

BUREAU DES MÉTIERS.

TÄTIGKEITSBERICHT 2021-2022.

BUREAU
des
MÉTIERS



INS HERZ GEMEISSELT.

Inhalt.

04 Allgemeine Politik

- 04** Wort des Präsidenten Vincent Bonvin.
- 06** Wort des Direktors Gabriel Décaillet.
- 09** bauenwallis.

13 Finanzen

- 13** Mitgliedschaften des Bureau des Métiers nach Berufen.
- 14** Beiträge.
- 15** Revision.
- 15** Inkasso.

17 Sozialkassen

- 17** Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks - CAPAV.
- 18** Vorpensionierungskasse
des Westschweizer Ausbaugewerbes - RESOR.
- 19** Vorpensionierungskasse zugunsten
der Bauhandwerksbetriebe des Kantons Wallis - RETAVAL.
- 20** Familienausgleichskassen - FAK.
- 20** Berufliche Sozialeinrichtungen - CPS.
- 21** Kollektiv-Krankenversicherung des Walliser Bauhandwerks - AMCAB.
- 22** Sozialkassen.

24 Verbände

- 24** Verbandsführung.
- 26** Arbeitgeberpolitik.
- 28** Tätigkeiten der paritätischen Berufskommissionen.
- 31** Mitgliederverbände des Bureau des Métiers.
- 33** Interview mit Lionel Beney, Vizepräsident des WVSMZS.
- 34** Mandate des Bureau des Métiers.
- 37** Interview mit Stève Delasoie, Präsident des KBBF.

39 Aus- und Weiterbildung

- 39** Grundbildung.
- 40** Berufsförderung.
- 42** Berufliche Weiterbildung.
- 43** Höhere Berufsbildung (Weiterbildung).

44 Organigramm

Wort des Präsidenten.

Meinten Sie schon wieder! ... oder ... Bitte noch mehr!

Doch im Ernst, diese neuerliche Krise hätten wir uns gerne erspart, oder nicht? Na gut, man muss erst mal klarstellen von welcher Krise oder Welle wir reden, beziehungsweise welches Ungemach uns nach Covid am meisten bedroht. Der Ukrainekrieg, der Klimawandel, der drohende totale Stromausfall, das Schreckgespenst der Ressourcenverknappung? Eine abgekürzte Sicht der Dinge, die ganz der Wahrheit entspricht – aber auch deren Gegenteil.

Bei den Aussichten gilt es aber etwas Beruhigendes zu erwähnen, nämlich das Wetter – oder etwa nicht? Wenn man die zahlreichen Messstationen und die Wettersatelliten bedenkt, die uns gerade mal Vorhersagen für drei Tage liefern und dabei meistens – oder auch nicht – richtigliegen!

Ich finde das beruhigend; es sollte uns in die Gegenwart zurückholen und uns darauf ausrichten, was jeder auf seiner Ebene beeinflussen kann, nämlich seinen Alltag. MACHEN, während das Leben weitergeht.

Vom Klimawandel zur Energiewende

Wir können ganz dafür oder komplett dagegen sein. Es spielt letztendlich keine Rolle, denn wir werden uns anpassen müssen, mit Respekt handeln, unsere Bedürfnisse angleichen, gesunden Menschenverstand anwenden und gegen jegliche Art der Verschwendung ankämpfen.

Wenn man genauer hinschaut, ist unsere Erde wirklich klein und Thomas Pesquet hat durchaus Recht, dies hervorzuheben. Wenn man die internationale Raumstation als kleine Schachtel betrachtet, die ihr Überleben dem strengen und massvollen Umgang mit ihren verfügbaren Mitteln verdankt, so ist von dort oben betrachtet die Erde die gleiche kleine blaue Schachtel im Verhältnis zu unserer Galaxie. Also müssen wir auch hier unser Handeln respektvoll auf den Erhalt unserer Umwelt ausrichten.

Ich produziere, ich arbeite und ich ... konsumiere lokal. Und Sie?

Mit diesem neuen Trend und dem Aufkommen neuer Sonnen- und Wärmetechnologien in unseren Branchen eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten. Auch hier erhöht sich das Tempo. Unsere Verbände und Unternehmen müssen das Ausmass dieser

Veränderung erkennen, sich weiterbilden und lernen zusammenzuarbeiten; nur so können wir uns gegen den immer grösseren Appetit der zahlreichen halbstaatlichen Unternehmen wehren, die mit grossem Werbeaufwand, Telefonmarketing und anderen Kommunikationsaktionen nach vorne drängen.

Nicht stärker, aber anders ...

Es gibt genug Arbeitsplätze für alle. Wir müssen den Dialog weiterführen und ich teile die Meinung, dass die bedeutendste Struktur der Arbeitswelt in unserem Kanton – die, welche Ortskunde, Wissen über die Kunden und die technischen Daten in sich vereint – SIE alle gemeinsam sind. WIR sind in unseren Verbänden zusammengeschlossen, wir verfügen über dieses Berufsnetzwerk, das den gesamten Kanton – von der Rhonequelle bis zum Genfersee und vom Talgrund bis zu den Gipfeln – umfasst.

Lasst uns aktiv werden, lernen wir einander zu vertrauen, setzen wir unser Fachwissen in den Dienst der Kunden, machen wir es bekannt und arbeiten wir zusammen!

Ein einziges Wort ... MACHEN

Am Ende meines Berichts 2021 habe ich Ihnen geschrieben: „Seien wir geeint, streben wir nach dem Besseren, beschreiten wir gemeinsam einen neuen Weg, um unseren Berufen zu ihrem rechtmässigen Platz in einem erfolgreichen Wallis zu verhelfen.“ Jetzt ist es an der Zeit zu HANDELN, indem wir aktiv bei unseren Verbänden mitmachen, unsere Erwartungen und Wünsche den Entscheidungsträgern mitteilen und dem kantonalen Netzwerk unserer Berufe Kraft verleihen, und dabei unsere Fachkompetenz ebenso ins rechte Licht rücken wie die Begabung unserer Hände.

Das muss sich in den Köpfen aller Bewohner des Wallis verankern; alle müssen überzeugt sein, dass der beste Partner ihrer Immobilie der Handwerker ist, der sie erbaut hat und sie instand hält. Das gleiche gilt für die Energiewende. Auch hier zahlt sich die Treue zum Handwerker aus, denn er kennt die Vorgeschichte und nutzt das kundennahe Netzwerk der „Walliser Fachkompetenz“.

Egal ob Sonne oder Wasser die Energie unseres Kantons liefern, beide müssen von der Beratung, der Bearbeitung und der Installation durch die Unternehmen des Netzwerks „Walliser Fachkompetenz“ profitieren. Wer ist besser in der Lage als wir, unseren Kunden mit Beratung und Material beiseite zu stehen?

Danke!

Dieses so bewegte Jahr neigt sich seinem Ende zu und ich möchte allen Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihr Vertrauen herzlich danken, ebenso wie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bureau des Métiers für ihre Aktionen und ihren täglichen Einsatz.

Zum Jahresende fehlt es nicht an Veranstaltungen und ich freue mich, die verschiedenen Kommunikationsprojekte, die dieses Jahr verwirklicht wurden, hervorzuheben: den CUBE des Bureau des Métiers, der im Haut Val de Bagnes an der Brunet-Hütte seinen Platz fand, die verschiedenen Kurzvideos unserer Berufe „Beim Handwerker zu Besuch“, die Auffrischung unserer Website und die verschiedenen Anwendungen für unsere Branchen, damit wir immer besser über unsere Berufe kommunizieren können, Vertrauen wecken und Lust, dieses Wissen zu teilen.

Eigene Besonderheiten pflegen

Ich möchte an dieser Stelle die ausgezeichneten Beziehungen zum WBV hervorheben und die enorme Arbeit, die von bauenwallis geleistet wurde; bauenwallis wurde von seiner Generalsekretärin Chiara Meichtry meisterhaft geführt und hat dieses Jahr einen neuen Präsidenten in Gestalt des Präsidenten des Bureau des Métiers gefunden.

Ebenso möchte ich ausdrücklich Alain Métrailler für alles was er unternommen und ermöglicht hat danken. Denn mit seinem intelligenten Vorgehen weitete er das Feld der Möglichkeiten im Dienste der Walliser Baubranche und darüber hinaus. Danke Alain.

Beim WBV wird also mit dem neuen Präsidenten Gaëtan Reynard eine neue Seite aufgeschlagen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und wünsche ihm vollen Erfolg bei seinen neuen Aufgaben.

Indem wir unsere Stärken und Besonderheiten zusammenführen und gemeinsame Ziele festlegen, wird unsere Vision, auf der wir aufbauen, klarer, damit wir sie den Instanzen der kantonalen Verwaltung, des Grossen Rats und selbstverständlich des Staatsrats vorlegen können.

Ich kann mich über diese hervorragenden Beziehungen, das offene Ohr, den Austausch und die Entscheidungsfindung nur freuen und unseren ausgezeichneten Staatsrat darin bestärken, uns noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Für Sie ... für uns

Die Herausforderungen sind zahlreich und ich finde sogar faszinierend. Ich hoffe, Sie alle in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten voller Elan in Ihren Verbänden wiederzusehen. Denn diese Verbände sind die tragenden Säulen unseres Arbeitgeberzentrums Bureau des Métiers und sie repräsentieren ein Wallis voller Fachkompetenz und handwerklicher Fertigkeit, das voller Stolz im Dr'Jope auf dem Siegerpodest steht und unsere Werte ins Rampenlicht rückt.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und wünsche allerseits viel Erfolg.



Vincent Bonvin
Präsident des
Bureau des Métiers

Mitteilung des Direktors.

Die Herausforderung ...

Kaum eine Woche, kaum ein Tag, ohne dass die Medien über Erderwärmung, Klimawandel und die massiven Folgen für die Bevölkerung berichten. Der einzige Ausweg aus dieser Misere ist die vielbeschworene Energiewende, welche die Experten und Wirtschaftskreise, insbesondere die der Baubranche, bereits seit Jahren umtreibt. Auch die Finanzwelt investiert schon seit Längerem bevorzugt in sogenannte nachhaltige Unternehmen, welche ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance) anwenden.

Es ist allgemein bekannt, dass die bestehende Bausubstanz ein grosser Energieverbraucher ist. Schätzungen zufolge entfallen in der Schweiz rund 30% des Energieverbrauchs auf die Immobilien. Natürlich fällt der Anteil umso grösser aus, je älter die Substanz ist. Zudem wird der Verbrauch, insbesondere was die Heizung angeht, noch immer überwiegend durch fossile Energien gedeckt, die umweltschädlich und somit wenig nachhaltig sind ...

Die Politik auf Kantons- und Bundesebene hat dies verstanden und für 2035 und 2060 ehrgeizige Ziele gesteckt sowie eine Reihe von Anreizen geschaffen, um unsere Wirtschaft sauberer zu gestalten. Folgend einige Beispiele: das Gebäudeprogramm, die Finanzhilfen für den Übergang hin zu neuen Arten des Antriebs im Verkehrswesen oder auch der Entwurf des Energiegesetzes, der dem Walliser Grossen Rat zum Jahresende vorgelegt werden soll. Noch bevor letzteres in trockenen Tüchern liegt, wird bereits das künftige Walliser Klimagesetz in die Vernehmlassung geschickt. Die Behörden haben erkannt, dass uns Nichtstun längerfristig und angesichts der Auswirkungen der globalen Erwärmung viel teurer zu stehen kommt. Es ist kostengünstiger, die steigenden Kosten für die Behebung der Schäden, die durch immer häufiger auftretende heftige Wetterereignisse verursacht werden, durch geeignete Massnahmen einzudämmen oder zumindest abzubremesen.

Die Herausforderung ist gross und jeder Einzelne muss seinen Beitrag leisten, so gering er auch sei ...

Wie könnte der Weg zu starken Berufsverbänden aussehen?

Grundsätzlich ist ein Berufsverband eine Gemeinschaft von Einzelunternehmern, die ein oder mehrere gemeinsame Ziele verfolgen. Für sich allein genommen ist jedes Unternehmen zu schwach, um etwas zu bewirken, aber gemeinsam bündeln sie eine gewaltige Kraft. Wenn es Führungspersönlichkeiten, die von der Richtigkeit ihres Tuns überzeugt sind, gelingt, diese in die richtige Bahn zu lenken, werden die Ergebnisse nicht lange auf sich warten lassen.

Ein konkretes, zeitnahes Beispiel bietet die Energiewende hin zu effizienteren Gebäuden. Es gibt Bestrebungen, die Unternehmen der Gebäudetechnik (Dachdecker, Sanitär-, Heizungs- und Klimaanlageinstallateure) sowie die Unternehmen des Elektroinstallationssektors zu einem einzigen

Verband zusammenschliessen, um effektiveres Arbeiten zu ermöglichen. Man wird einwenden, die beiden bestehenden nationalen Verbände würden argwöhnisch auf ihren Vorrechten beharren, es sei somit ein Ding der Unmöglichkeit ... und dennoch! Die Berufe der Gebäudetechnik verfügen bereits über zwei nationale Verbände und seit Jahren schon ist der Walliser Verband tec-bat bei beiden Mitglied, ohne dass dies den Unternehmen im Kanton jemals Probleme bereitet hätte ... Erfolg setzt einen starken Willen zum gemeinsamen Handeln voraus und erfordert eine gute Koordination. Heute gründet der Erfolg eher in lokaler, vertrauensbasierter Vernetzung und weniger im Konkurrenzdenken sich misstrauender Unternehmer, die meinen, jeder habe die Wahrheit für sich gepachtet. Tatsächlich fällt der

Anschluss von Photovoltaikpanelen in den Aufgabenbereich der Elektriker (allein schon wegen der Sicherheit und der Haftung), die Verankerung der Module auf dem Dach hingegen in die der Dachdecker und die Einrichtung einer Wärmepumpe in diejenige der Heizungsinstallateure.

Sollten sich die Bestrebungen zur Zusammenarbeit umsetzen lassen, besteht kein Zweifel daran, dass der neue Berufsverband der grösste Träger der Energiewende wäre und dass er über eine bis zu diesem Zeitpunkt unbekannte Kraft verfügen würde! Vielleicht findet sich in diesen Berufen die eine oder andere Führungspersönlichkeit mit dem Willen, sich der Herausforderung zu stellen. Aber es wird ihr eine gehörige Portion Einsatz und Arbeit abverlangen.

Wenn sich irgendwo eine gute Gelegenheit bietet, nehmen leider viele Witterung auf. Die Energieverteilungsunternehmen mit staatlicher Beteiligung haben diese Aspekte sehr wohl erkannt. Sie handeln schnell und sie werden sich schon bald einen Löwenanteil an diesem Markt sichern, sofern man sie denn gewähren lässt.

Der alte Gedanke Gemeinsam ist man stark hat sich bewährt. Auf ihm gründet ein jeder Berufsverband. Nun liegt es an den kantonalen Verbänden in sich zu gehen und sich die richtigen Fragen zu stellen. Ist es besser, sich zu vereinen, oder will man auf Wettbewerb setzen?

Wir dürfen es nicht versäumen, uns auf diesem neuen Markt einzubringen. Wir müssen als Fachleute auftreten, die allein in der Lage sind, den Kunden eine ganzheitliche und hochwertige Lösung anzubieten, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.



Gabriel Décaillet
Direktor des
Bureau des Métiers





bauenwallis vereint Unternehmen aus dem Bauhauptgewerbe, dem Bauhandwerk und dem Bereich der Baubeauftragten. Als Mitglied von bauenschweiz ist der Verband auf kantonaler ebenso wie auf nationaler Ebene der natürliche Ansprechpartner des Bureau des Métiers für alle Belange, welche die Baubranche im Allgemeinen betreffen.

Als Dachverband hat bauenwallis sich auf die Fahne geschrieben, nicht nur die Anliegen seiner Mitgliederverbände zu koordinieren, sondern auch die Interessen sämtlicher Akteure der Baubranche, von der Planung bis zur Fertigstellung, zu wahren. Hinzu kommt der Wille, bei gemeinsamen politischen Belangen Hilfestellung zu leisten und der Baubranche konkrete Lösungen zu präsentieren.

Dossiers besprechen, die früher oder später auf dem Tisch der Politiker landen, und versuchen, alle Akteure, die in irgendeiner Weise einen Einfluss auf die Bautätigkeit haben, für sich zu gewinnen – darin besteht die Mammutaufgabe des Verbands, bei der es weder am Timing noch am Zeitrahmen scheitern darf.

In diesem Sinne gliedert bauenwallis seine Tätigkeit in drei Kernbereiche und positioniert sich seit mehreren Jahren als wichtigster Ansprechpartner der Branche:

- **Die Wirtschaftslobby:** wirtschaftliche Stellungnahmen und Gesetzgebungsverfahren
- **Die Lobbyarbeit im Inneren:** Festlegung gemeinsamer Handlungsschwerpunkte
- **Die Politiklobby:** Stellungnahmen, Gesetzgebungsverfahren, Beteiligung an Kampagnen.

Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft
l'organisation nationale de la construction
organizzazione nazionale della costruzione

bauen**schweiz**
construction**suisse**
costruzione**svizzera**



construction**romande**
membre de constructionsuisse



construction**valais**
membre de constructionsuisse



AVE
WBV



BUREAU
METIERS
Valais



AVMC
WVAP
Association Valaisanne
des Mandataires de la Construction
Walliser Verband
der Architektur- und Planungsbüros



sia
sektion wallis
section valais

Die Wirtschaftslobby

bauenwallis hat sich durch seine partizipative und koordinierte Arbeitsweise als zentraler Ansprechpartner der Branche etabliert und mittlerweile solide Beziehungen zu den direkten Partnern des Baugewerbes wie Gemeinden, Städten, Kanton und Dachorganisationen der Branche geknüpft.

Das Jahr 2021 war zweifelsohne durch die intensive Arbeit im Bereich der Energielobby geprägt. Die Energiekommission unseres Branchenverbands wurde kürzlich neu organisiert und das Sekretariat wird künftig vom Bureau des Métiers verwaltet, zumal sich die Hauptakteure der Branche unter dem Banner des Arbeitgeberzentrums des Ausbaugewerbes vereint haben. Der Entwurf für das Walliser Energiegesetz wird im Herbst auf dem Schreibtisch der Walliser Abgeordneten des Grossen Rates landen.

Gewiss war man auch bei anderen Themen wie Schwarzarbeit oder öffentliches Beschaffungswesen alles andere als untätig, wobei enorme Arbeit geleistet wurde was das Verfassen der Ausführungsverordnung des AGEntsGBGSA (Ausführungsgesetz zum Entsendegesetz und zum Bundesgesetz gegen Schwarzarbeit) angeht.

Auch die Wirtschaft ist in ständiger Bewegung und es mangelt nicht an Herausforderungen. So wird unsere Branche noch zahlreiche Anstrengungen unternehmen müssen, damit die Papierflut nicht zur Norm wird und die Nachwuchssorgen nicht in Vergessenheit geraten; dies sind mitunter die grössten Challenges unserer Branche.



Lobbyarbeit im Inneren

Der gesamte durch bauenwallis geleistete Aufwand ist aber letztlich nutzlos, wenn er nicht durch die Mitglieder des Verbands mitgetragen wird. Zudem gilt es die Mitglieder zusammenzuführen und eine dauerhafte und stabile Beziehung aufzubauen, was sich als nicht immer ganz einfach herausstellt.

Die Berufsförderung, eine Kernaufgabe jedes Verbandes, ist ein gutes Beispiel für die Notwendigkeit von Kohärenz, da aktuell jeder Verband seine Mittel nach Belieben auf ebenso teure wie kurzlebige Kampagnen verteilt.

Zugleich hat sich auch die Diskussion mit den Hochschulen, von der HES-SO bis zur EPFL Valais Wallis, im Laufe des Jahres 2021 intensiviert. So gilt es unbedingt die Kräfte zu bündeln, damit das Wissen weiter fließen kann und das Interesse fürs Bauen oder Renovieren beim Nachwuchs geweckt wird.

Mittlerweile zur Tradition geworden ist das Treffen mit der WKB, welches seinen festen Platz in der Agenda von bauenwallis hat und sich als wertvolle Gelegenheit etabliert hat; muss doch jedes grössere Bauprojekt auch durch die passende Finanzierung gesichert werden.

Die Politiklobby

In diesem Bereich läuft alles rund. Die Treffen mit den politischen Entscheidungsträgern sind mittlerweile gut verankert und werden allgemein geschätzt. Die Lobbykommission trifft alljährlich einen oder zwei Departementsvorsteher.

Sich auf politischer Ebene Gehör verschaffen zu können ist in erster Linie eine Frage von Kompetenz und Sachkenntnis.

Dank seiner eingespielten Organisation und seiner zuverlässigen Unterstützung kann bauenwallis mit Stolz von sich behaupten, wahrgenommen und gehört zu werden. Natürlich ist nicht alles von Erfolg gekrönt, doch ist er sehr wohl sichtbar.

Zahlreiche Motionen, die das öffentliche Beschaffungswesen, aber auch die Revision des Kartellgesetzes, die Einhaltung der Arbeitsbedingungen und die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs betreffen, werden derzeit im Bundesparlament behandelt.

An jeder Session erhalten unsere Vertreter ein Positionspapier unserer Branche, und am Ende der Session wird die Erfolgsbilanz unserer Vorschläge wiederum schriftlich festgehalten.

Einmal im Jahr ermöglicht ein Treffen der Westschweizer Parlamentarier den direkten Kontakt zwischen der Westschweizer Baubranche und den Abgeordneten. Beide Parteien nutzen die Gelegenheit, um sich bei diesem Traditionstreffen Rückmeldungen aus der Praxis zu holen und sich auszutauschen.



Wirtschaftslobby:
Etablierung von bauenwallis als zentraler Ansprechpartner der Branche



Lobbyarbeit im Inneren:
Bündelung der Kräfte zum Wissenfluss und Wecken des Interesses beim Nachwuchs



Politiklobby:
Politische Einflussnahme durch Kompetenz und Sachkenntnis

Rund drei Milliarden Umsatz verzeichnet die Baubranche und verfügt somit über eine gewisse Wirtschaftskraft.

Das Bureau des Métiers hat innerhalb von bauenwallis stets eine aktive Rolle gespielt und wird dies auch weiterhin tun. Als wichtiger Partner der Baubranche

dient bauenwallis seinen Mitgliedern als gemeinsame Anlaufstelle, dank welcher das Walliser Baugewerbe im Gespräch mit den Behörden geschlossen aufzutreten vermag.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website **bauenwallis.ch**.



Finanzen.

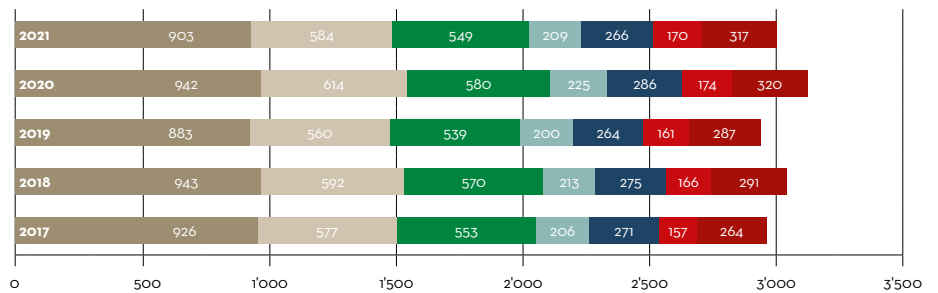
Das Bureau des Métiers ist das grösste Arbeitgeberzentrum im Wallis. Es ist zugleich Inkassoagentur für die AHV-Kasse MEROBA und Verwaltungszentrum mehrerer Sozialkassen, darunter:

- 4 Familienausgleichskassen: CAFAB, MEROBA, SPIDA und PROMEA
- 1 Pensionskasse: CAPAV
- 2 Vorpensionierungskassen: RESOR und RETAVAL
- 1 Krankentaggeld-Versicherungsvertrag: AMCAB
- Berufliche Sozialeinrichtungen (CPS) für Militärdienst (MD), berechnete Absenzen (BA) und bezahlte Ferien (FK)
- 2 Branchenfonds: MEC und FP3
- Kantonaler Berufsbildungsfonds und die verschiedenen Berufsbeiträge

Mitgliedschaften des Bureau des Métiers nach Berufen.

Mitgliedsunternehmen

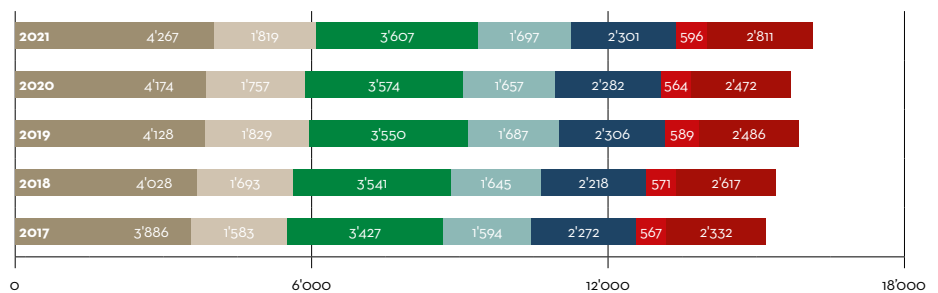
Die Anzahl der Unternehmen, die im Jahr 2021 Mitglied des Bureau des Métiers waren, beträgt **2'998**.



Arbeitnehmende

Mitglieder

Im Jahr 2021 waren **17'098** Arbeitnehmer beim Bureau des Métiers angeschlossen.



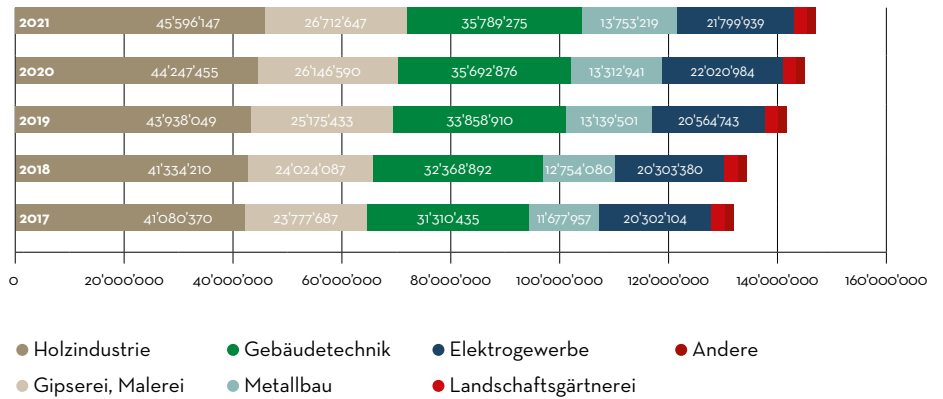
- Holzindustrie
- Gipserei, Malerei
- Gebäudetechnik
- Metallbau
- Elektrogewerbe
- Landschaftsgärtnerei
- Andere

Die Kategorie *Andere* umfasst verschiedene Berufe, aber hauptsächlich Personalverleihunternehmen. Dem Unternehmenstyp entsprechend sind diese Betriebe sehr zahlreich. Sie melden viele Arbeitnehmer an. Die Personalverleihfirmen sind einzig und allein den beruflichen Vorpensionierungskassen angeschlossen.

Beiträge.

Erhobene Beiträge pro Beruf (ohne AHV)

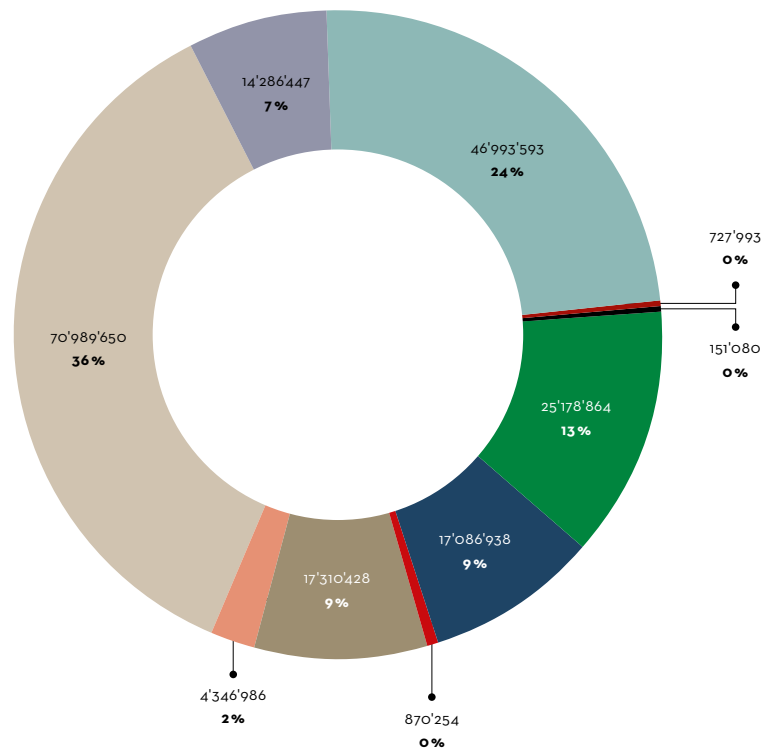
Die erhobenen Beiträge lagen im Jahr 2021 bei Fr. 151'942'703.-.



Erhobene Beiträge pro Bereich

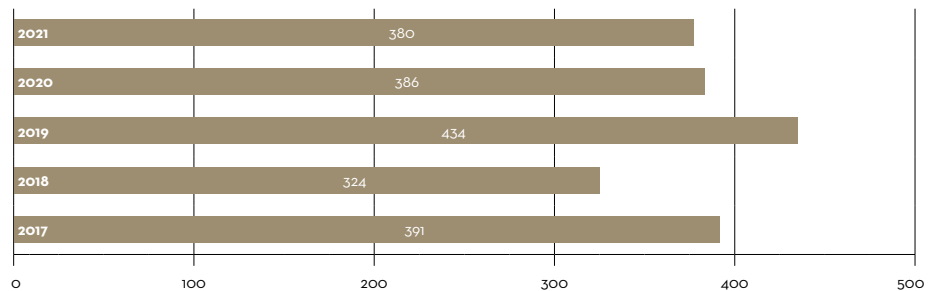
Die Beitragssätze an die Sozialkassen unterscheiden sich je nach Bereich und wirken sich auf die Höhe der erhobenen Beiträge aus.

- Vorpensionierung
- AHV
- Kantonaler Fonds
- MEC / FP3
- Familienzulagen
- Krankentaggeldversicherung
- Militärdienst
- Ferienkasse
- Berufsbeitrag
- Berufliche Vorsorge



Revision.

Anzahl der durchgeführten Revisionen

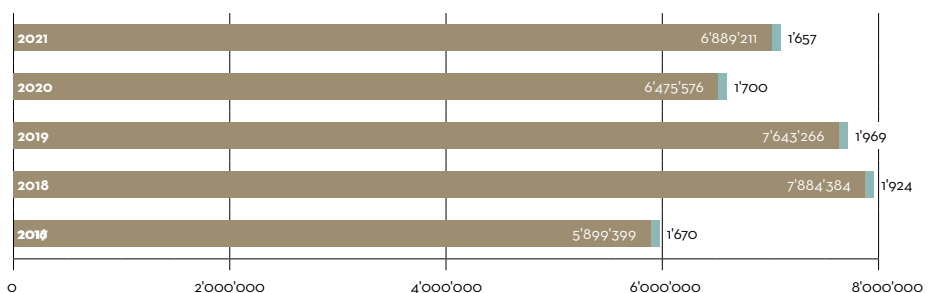


Die Arbeit des Revisorenteams besteht aus der periodischen Überprüfung der von den Unternehmen erstellten Lohndeklarationen durch zugelassene AHV-Revisoren.

Die Anzahl der Revisionen in den letzten fünf Jahren hing von der Art der Revision und der Anzahl Revisoren ab. Gegenwärtig üben zwei in Vollzeit beschäftigte Revisoren diese Tätigkeit aus. Wie auch schon im Jahr 2020 beeinflusste auch im Jahr 2021 die Covid-Krise die Zahl der Unternehmensbesuche. Einige Revisionen konnten nicht vor Ort erfolgen und mussten aufgrund der zur Verfügung gestellten Unterlagen vorgenommen werden.

Inkasso.

Betreibungen



- Höhe der Betreibungen
- Anzahl der Betreibungen

- Nachdem im Jahr 2020 infolge einer weniger strengen Handhabung der Regeln wegen Fristerstreckungen aufgrund der Covid-Pandemie eine starke Abnahme der Betreibungssumme verzeichnet wurde, ist im Jahr 2021 wieder eine Zunahme zu verspüren. Doch liegt das Niveau noch unter jenem vor der Pandemie.
- Die Anzahl der Betreibungen ist jedoch stabil.



Urkunde
Bester Lehrling 2023
Bereitstellung von Schulungsmitteln durch den Arbeitgeber
Im seng Severin
Elektroniklabor 192
mit einer durchschnittlichen Zwischenurkunde von 9,7
bzw. 100 Punkten
BUREAU DES METIERS
Général Manager
BUREAU DES METIERS

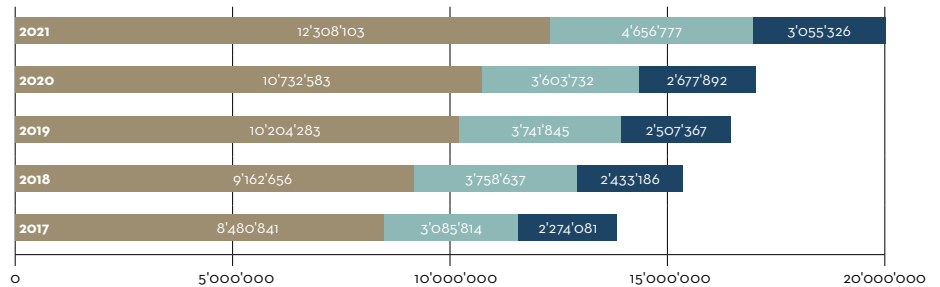
Sozialkassen.



CAPAV Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks.

Weitere Informationen: www.capav.ch

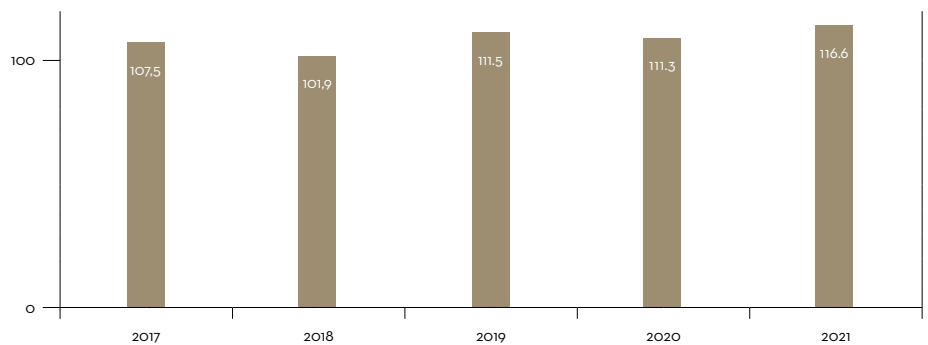
Ausbezahlte Renten



Die verschiedenen im Jahr 2021 überwiesenen Renten erreichten Fr. 20'000'000.-.

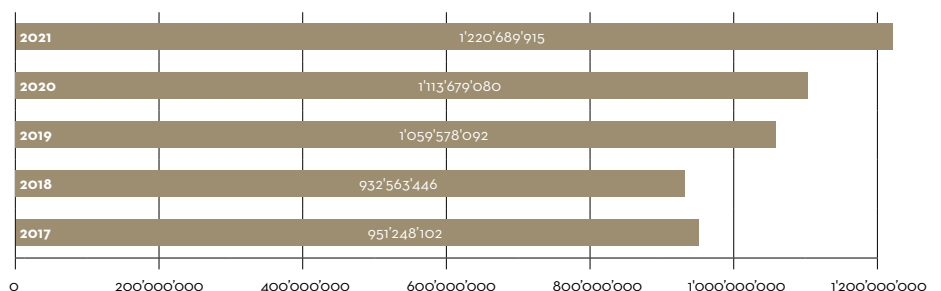
● Altersrenten ● Invaliditätsrenten ● Hinterlassenenrenten

Deckungsgrad



Die CAPAV erzielte im Jahr 2021 eine ausgezeichnete Rendite auf den Kapitalanlagen von 7,9% und verbesserte ihren Deckungsgrad per 31.12.2021 auf 116,6%. Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, die aktiven Versicherten davon profitieren zu lassen und ihr gesamtes Kapital mit 3% zu verzinsen. Damit ist der Zinssatz 3-mal so hoch wie der gesetzliche Mindestzinssatz. Auch die Pensionierten wurden nicht vergessen. Sie erhielten einmalig eine ausserordentliche zusätzliche Monatsrente.

Gesellschafts- vermögen

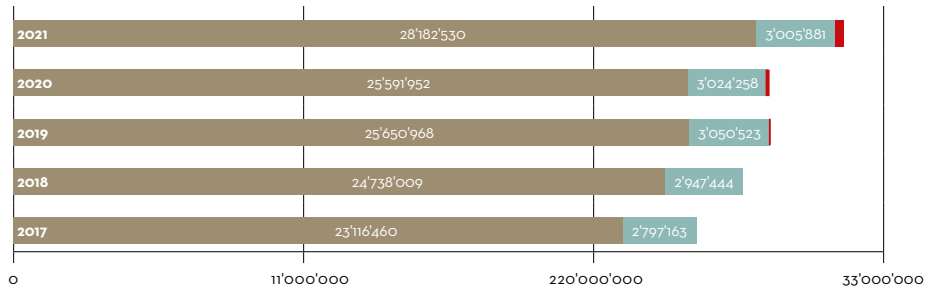


Das Vermögen der Pensionskasse CAPAV stieg weiter an und erreichte per 31.12.2021 1,2 Milliarden Franken.

RESOR Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes.

Weitere Informationen: www.resor.ch

Von der RESOR-Kasse überwiesene Vorpensionierungsleistungen

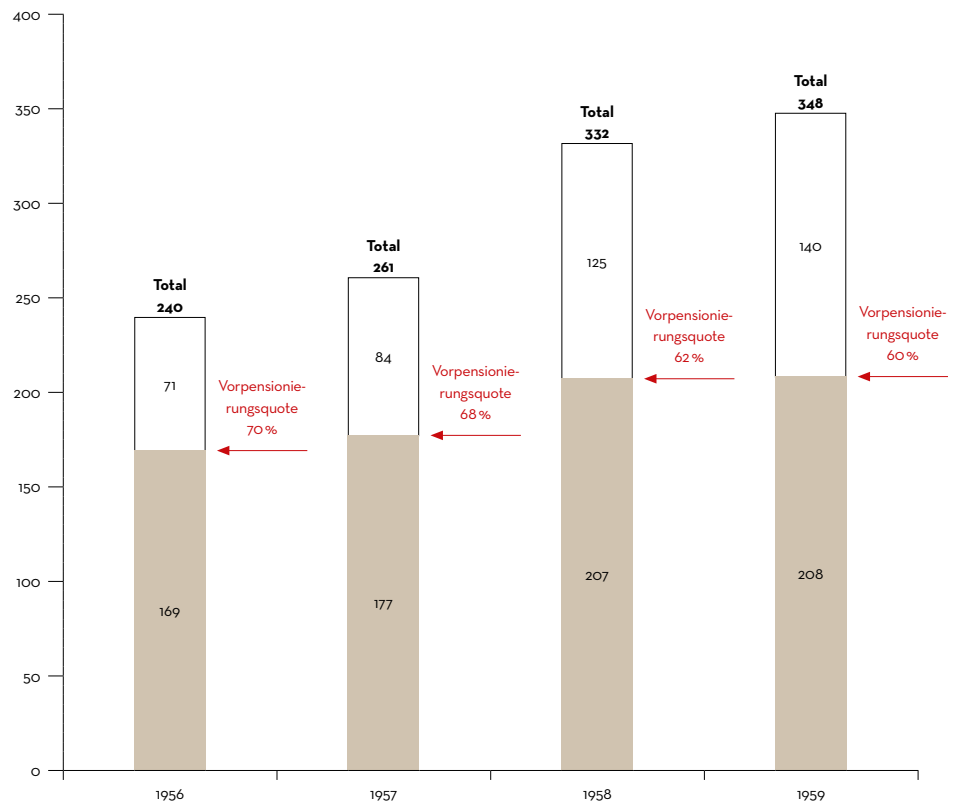


● Vorpensionierungsrenten ● Beiträge ● Beteiligung an den Sozialversicherungsbeiträgen

Für 10 Kantone der West- und der Südschweiz verwaltet das Bureau des Métiers die Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes. Davon betroffen sind 10 Gesamtarbeitsverträge, 13 Inkassozentren, über 37'000 Versicherte, 4'600 Unternehmen und annähernd 1,6 Milliarden Franken Lohnsumme. Die monatlich rund 620 Vorpensionierten ausbezahlten Renten übersteigen 2,6 Millionen Franken. Sie betreffen hauptsächlich Berufe des Holz-, Maler- und Gipsergewerbes sowie des Platten- und Bodenlegergewerbes.

Vorpensionierungsrate der RESOR-Kasse

● Vorpensionierungen
○ Nicht vorpensioniert



Die vorstehende Tabelle zeigt die Vorpensionierungsquote, die zwischen 60 und 70 Prozent liegt, d. h. ca. 6 bis 7 von 10 Arbeitnehmern beenden ihre berufliche Laufbahn noch vor Erreichen des AHV-Alters, um eine RESOR-Vorpensionierung zu beanspruchen.

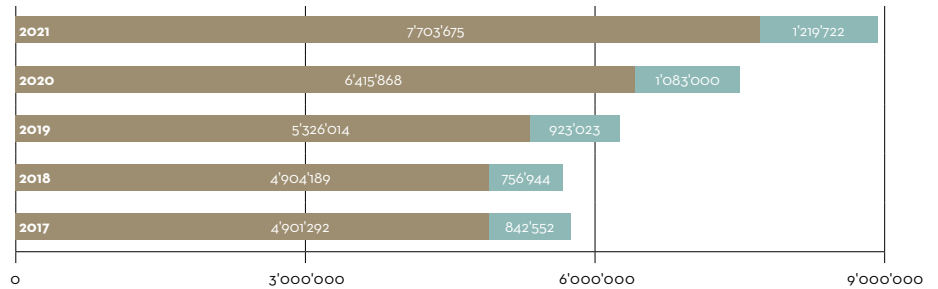


RETAVAL

Vorpensionierungskasse zugunsten der Bauhandwerksbetriebe des Kantons Wallis.

Weitere Informationen: www.retaval.ch

Von der RETAVAL-Kasse überwiesene Vorpensionierungsleistungen

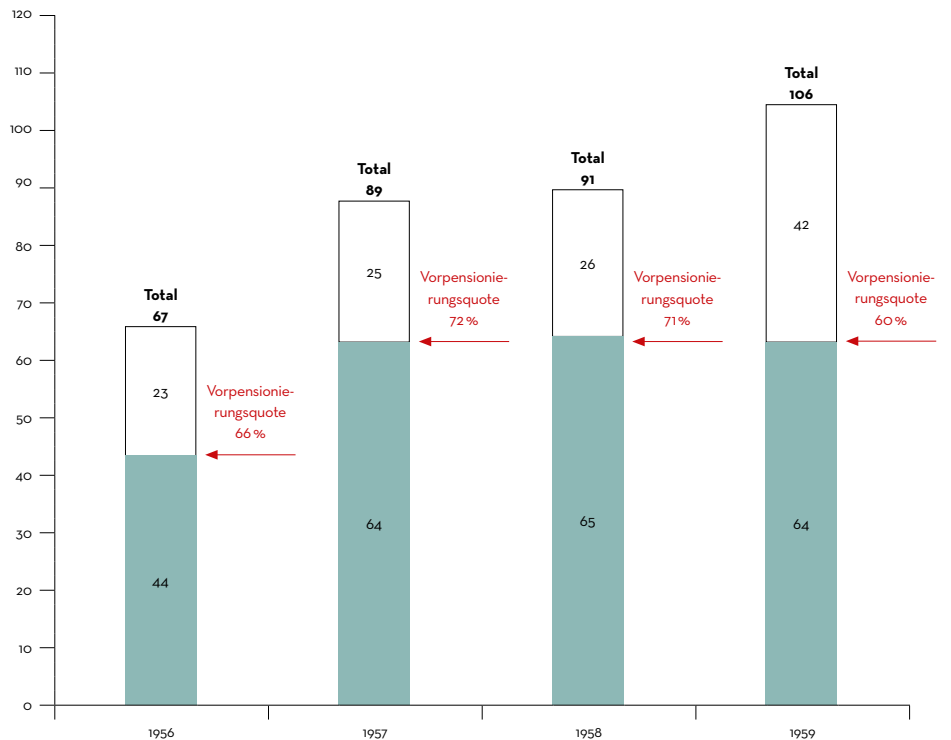


● Vorpensionierungsrenten ● Beiträge 2. Säule

Die Vorpensionierungskasse RETAVAL ist im Kanton Wallis tätig. Sie betrifft die Berufe der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle, der Elektrobranche, des Metallbaus, des Rohrleitungsbaus und der Landschaftsgärtner. Bei der RETAVAL sind an die 9'000 Arbeitnehmer versichert und rund 800 Unternehmen angeschlossen. Die Lohnsumme übersteigt 420 Millionen Franken und es wird monatlich insgesamt eine Rentensumme von über Fr. 730'000.- auf rund 200 Vorpensionierte aufgeteilt.

Vorpensionierungsquote der RETAVAL-Kasse

● Vorpensionierungen ○ Nicht vorpensioniert



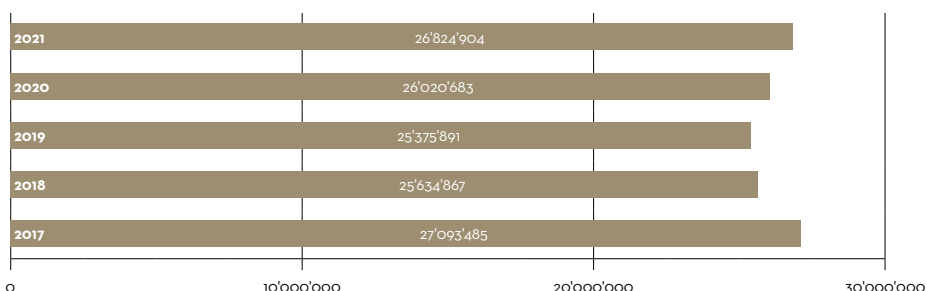
Die vorstehende Tabelle zeigt die Vorpensionierungsquote, die bei rund 70% liegt, d. h. 7 von 10 Personen beenden ihre berufliche Laufbahn noch vor Erreichen des AHV-Alters, um eine RETAVAL-Vorpensionierung anzutreten.



FAK Familienausgleichskassen.

Weitere Informationen: www.afbm.ch

Von den Familienausgleichskassen ausgerichtete Leistungen



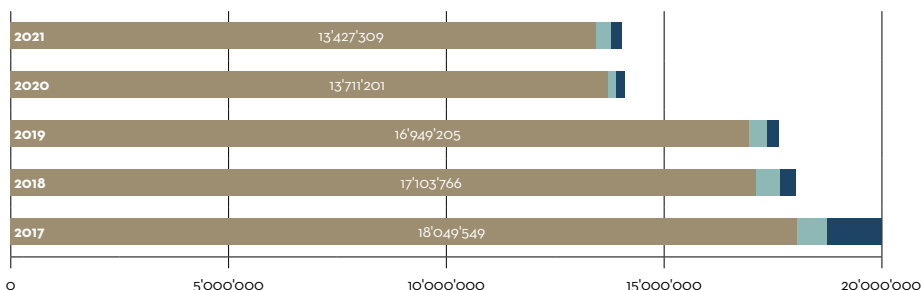
Das Bureau des Métiers verwaltet vier Familienausgleichskassen. Dabei handelt es sich um anerkannte Verbandsfamilienausgleichskassen oder von der zuständigen AHV-Kasse geführte Familienausgleichskassen im Sinne von Art. 23 AGFamZG.

- CAFAB für die Berufe des Holz-, Maler- und Gipsergewerbes sowie für das Platten- und Bodenlegergewerbe und für weitere Berufe der Baubranche
- CAF MEROBA VS für die Landschaftsgärtner und für das Elektrogewerbe
- CAF SPIDA VS für die Gebäudetechnikbranche
- CAF PROMEA VS für das Metallbaugewerbe



CPS Berufliche Sozialeinrichtungen.

Von den CPS ausgerichtete Leistungen



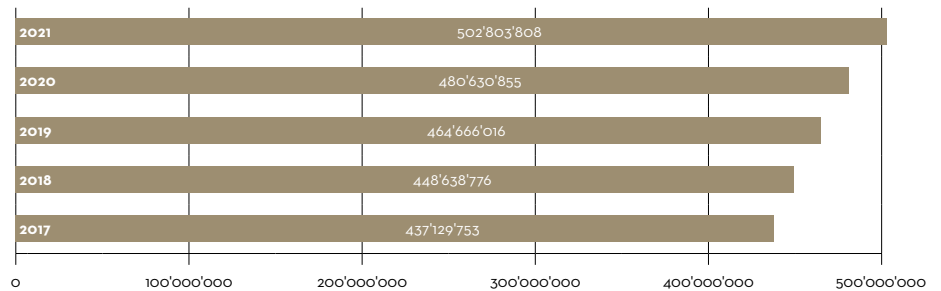
- Ferienentschädigungen
- Militärdienstentschädigungen
- Absenzenentschädigungen

Das Bureau des Métiers führt ebenfalls die Verbandsausgleichskassen, die im Zuge der Gesamtarbeitsverträge geschaffen wurden, um die Unternehmen bei der Entschädigung für Ferien, Feiertage, Militärdienst oder berechtigten Absenzen zu entlasten. Diese Kassen beruhen auf dem Grundsatz der Solidarität bei der Übernahme der Kosten, die durch die verschiedenen Generationen entstehen. Die Beiträge sind altersunabhängig, wohingegen die Leistungen für ältere Arbeitnehmer höher ausfallen.



AMCAB Kollektiv-Krankenversicherung des Walliser Bauhandwerks.

Bei der AMCAB
deklarierte
Lohnsumme













Das Bureau des Métiers hat eine Kollektivkrankentaggeldversicherung abgeschlossen.
Dieser Kollektivvertrag bringt folgende Vorteile mit sich:

- stabile Prämie trotz höherem Schadensatz bei einem einzelnen Unternehmen
- Versicherungsleistungen gemäss KVG
- Hilfsfonds für Arbeitnehmer in Notlagen
- Rechtsberatung durch das Bureau des Métiers bei einem Rechtsstreit mit einem Versicherer
- administrative Entlastung
- qualitativ guter Service und Kundendienst usw.

Die im Jahr 2021 bei der Kollektivkrankentaggeldversicherung deklarierte Lohnsumme übersteigt 500 Millionen Franken.

Durch das Bureau des Métiers verwaltete Sozialkassen.

Sozialkassen	Präsident	Verwalter	
CAFAB Familienausgleichskasse des Walliser Bauhandwerks	Florian Lovey	Fabien Chambovey	
CAPAV Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks	Stéphane Meyer	Fabien Chambovey	
RESOR Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes	Aldo Ferrari	Fabien Chambovey	
RETAVAL Vorpensionierungskasse zugunsten der Bauhandwerksbetriebe des Kantons Wallis	Blaise Carron	Fabien Chambovey	

Sozialkassen	Direktor	Finanzen	
AMCAB Kollektiv-Krankenversicherung der Walliser Bauhandwerksbetriebe	Gabriel Décaillet	Fabien Chambovey	
AHV MEROBA 111.2 AHV-Ausgleichskasse des Westschweizer Bauhandwerks (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
FAK MEROBA-VS Familienausgleichskasse der Elektro-Installationsfirmen (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
FAK PROMEA-VS Familienausgleichskasse des Metallbaugewerbes (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
FAK SPIDA-VS Familienausgleichskasse der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
CPS Berufliche Sozialeinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Ferien- und Feiertage • Militärzusatzentschädigungen • Absenzenentschädigungen für <ul style="list-style-type: none"> - das Holzgewerbe - das Malergewerbe - die Gebäudetechnik und die Gebäudehülle - die Metallbaubranche - das Elektro-Installationsgewerbe 	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	

Verbände.

Verbandsführung.

Im Jahr 2021 betreute das Bureau des Métiers dreissig Mandate unterschiedlicher Grösse und Bedeutung. Wie das Leben eben so spielt - einige Verbände haben Rückenwind, andere wiederum weniger. Das Bureau des Métiers bemüht sich stets den Markt mitsamt dem Entstehen neuer Berufe oder Trends im Auge zu behalten. Es verfügt über einen wichtigen strategischen Vorteil gegenüber seinen Konkurrenten - es vereint unter einem Dach sämtliche Dienstleistungen, die im weiteren Sinne für die gute Funktionsweise eines Unternehmens

notwendig sind. Dazu gehören die Verbandsführung, die Unterstützung bei der Verwaltung, die Organisation von Kursen sowie die Verwaltung der Sozialkassen. Dank seiner Funktion als Dienstleistungszentrum und der ihm anvertrauten Verbände und Mandate erstreckt sich sein umfangreiches Netzwerk nicht nur über das Wallis, sondern reicht auch in die übrigen Ecken der Schweiz. Nicht zuletzt eröffnet das Bureau des Métiers den Verbänden und Mandatsgebern neue Möglichkeiten, was umgekehrt natürlich genauso gilt.



Leistungen für die Mitglieder ...

Die Arbeitsgruppe für den „Onlineshop“ kam nach ihren Überlegungen zum Schluss, dass sämtliche Dienstleistungen des Bureau des Métiers gegen eine differenzierte Finanzierung zwischen den Mitgliedsunternehmen und den Unternehmen, die unseren sozialen Einrichtungen angeschlossen sind, zur Verfügung gestellt

werden sollen. Das Ganze ist noch nicht ausgereift, legt aber den Grundstein für eine immer dringender werdende Analyse. Gleichzeitig stehen auch die Diskussionen im Hinblick auf ausschliesslich für Verbandsmitglieder bestimmte Dienstleistungen des Bureau des Métiers kurz vor dem Abschluss.

... zur Stärkung der Berufsverbände ...

Die Berufsverbände verhelfen unserem Arbeitgeberzentrum oft zu neuen Projekten in den folgenden Bereichen: Gesamtarbeitsverträge, neue Sozialkassenanschlüsse ganzer Gruppen, neue Bildungswege, Übersetzungsaufträge, Vermietung von Kursräumen, Führung zusätzlicher Buchhaltungen usw. Nicht zuletzt haben die Berufsverbände auch eine Werbe- und Vereinigungsfunktion für die verschiedenen Berufsgruppen und unser Arbeitgeberzentrum. Das simple (Da-)Sein reicht nicht aus, sie müssen wieder zu Akteuren, zu wahrhaften Machern werden. Wunsch der Eigentümerverbände des Bureau des

Métiers ist es deshalb, dass die Berufsverbände, das Herz des Bureau des Métiers, in unserem Walliser Arbeitgeberzentrum (wieder) an erster Stelle stehen. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe mit allen Präsidenten der Eigentümerverbände und den Verbandssekretären gebildet. Die Überlegungen und Verbesserungsvorschläge dazu werden im Herbst 2022 vorgestellt. Diese Neuausrichtung gilt es unbedingt gut auszuhandeln, nicht nur für die Zukunft der Berufsverbände selbst, sondern vor allem für die Zukunft des Bureau des Métiers.

... und hin zu einer noch besseren Zusammenarbeit zwischen den Verbänden ...

Die 2019 ausgelöste verbandsübergreifende Dynamik beschäftigte sich 2021 und 2022 vor allem mit einem aktuellen Thema: die Herausforderungen nachhaltiger Energien und die Energiewende. Hierfür sind verschiedene Partnerschaften zwischen mehreren Berufsverbänden im Entstehen begriffen, nämlich zwischen tec-bat (Walliser Verband für Gebäudetechnik), EIT valais (Walliser Verband für das Elektrogewerbe) und AVIS (Walliser Verband der Solarinstallateure) was den Bereich der Installation von Solaranlagen mit all ihren dazugehörigen Herausforderungen angeht: Mangel an qualifiziertem Personal, grosse Marktdominanz halbstaatlicher Unternehmen, Rohstoffmangel, starke Abhängigkeit vom Ausland für Bauteile usw. Es sind Diskussionen im Gange, um in Partnerschaft mit dem Kanton Weiterbildungskurse für die Montage von Solaranlagen anzubieten und den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in diesem Bereich zu dämpfen. Ein Pilotkurs sollte bereits im Oktober 2022 organisiert werden.

diese ist nicht mehr mit jener vor 10 bis 15 Jahren vergleichbar. Die heutigen Unternehmen sind bereit, Beiträge zu entrichten, doch möchten sie gleichzeitig umso mehr erfahren, welchen Mehrwert ihnen eine Mitgliedschaft bei der einen oder anderen Organisation bringt. So ist ein Umdenken zwingend nötig – es gilt daher die Rolle der Berufsverbände an die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen anzupassen.

Die Baubranche befindet sich in einem Wandel, deshalb müssen auch die Berufsverbände ihre Rolle völlig neu überdenken, denn

Der fehlende Nachwuchs und der Fachkräftemangel bereiten den Unternehmern auch weiterhin am meisten Kopfzerbrechen, leider betrifft dies alle Berufsgattungen gleichermassen. Jeder Verband unternimmt sein Möglichstes mit seiner eigenen Werbekampagne, doch fehlt es an der Koordination unter den verschiedenen Einheiten, obwohl allesamt mit denselben Problemen zu kämpfen haben. Bei bauenwallis wurde eine Nachwuchsförderungs-Kommission gebildet, um diese wichtige Angelegenheit effizienter anpacken zu können. Und warum sollten in Zukunft nicht auch gemeinsame Projekte auf die Beine gestellt werden?

... einem Zusammenschluss ...

Die Annäherung von Berufsverbänden untereinander geschieht auch über Zusammenschlüsse. Nach Lignum im vergangenen Jahr haben sich nun die AVEMEC (Association valaisanne des entreprises de menuiserie, ébénisterie, charpente, vitrerie et fabrique de meubles) und der WSV (Walliser Sägereiverband)

Anfang 2022 zur AVEMECS/WVSMZS zusammengetan. Diese Zweckehe war durchaus sinnvoll, da einerseits die Zahl der Sägewerke in unserem Kanton zurückging und andererseits die beiden Einheiten gemeinsame Herausforderungen und Ziele verfolgten.

... und einem neuen Fonds für die Erwachsenenweiterbildung

Mit der Einführung des neuen Weiterbildungsgesetzes (WBG) im Jahr 2021 wurde ein dazugehöriger Fonds (KWBF) eingerichtet. Zu diesem Zweck wurde eine Richtlinie erstellt und alle betroffenen Verbände informiert. Im Jahr 2021 erstattete die Verwaltungskommission im Wesentlichen nur Leistungen zurück, die bereits vom Kanton finanziert und vom KWBF übernommen worden waren, nämlich die der kantonalen Weiterbildungskommission (KWK). Da das Gesetz, das Reglement des Fonds und die Richtlinie für potenzielle Begünstigte nicht klar genug sind, werden zurzeit spezifischere Reglemente zu den Leistungen ausgearbeitet und demnächst den betroffenen Verbänden übermittelt.

Gleichzeitig laufen Gespräche und Arbeiten mit der Dienststelle für Hochschulwesen, um die Weiterbildung im Wallis weiter ausbauen zu können. In der Tat ist das Weiterbildungsangebot in unserem Kanton – und nicht nur hier – eher mager, während die Nachfrage unserer Wirtschaft immens ist. Zudem mangelt es an Koordination und Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Anbietern.

Informationen für eine mögliche finanzielle Unterstützung durch den KWBF stehen den Berufsverbänden unter **fcfa-kwbf.ch** zur Verfügung.



Opfer seines Erfolgs: das Ausbildungszentrum des Bureau des Métiers

Das Ausbildungszentrum des Bureau des Métiers wurde im September 2022 eröffnet und kann bereits – ohne grossen Werbeaufwand – einen ansehnlichen Erfolg verbuchen. Die Kursräume sind rege besetzt und leider müssen sogar schon Kunden abgewiesen werden. Nicht nur das Bureau des Métiers richtet in unserem Ausbildungszentrum Kurse für Lernende aus, auch andere Dienstleister wie die Treuhänder, der Verband Seilbahnen Schweiz oder die Gerüstbauer mieten Räumlichkeiten für ihre eigenen Schulungen.

Zudem sind die modernen und modularen

Räume auch für Veranstaltungen wie geschaffen, wie beispielsweise im vergangenen April beim Empfang der neuen Mitglieder der Walliser Industrie- und Handelskammer.

Dieser Erfolg bestärkt die strategische Ausrichtung, dass eine Einrichtung in der Grössenordnung des Bureau des Métiers über ein eigenes Ausbildungszentrum verfügen muss. Dank letzterem hat das Bureau des Métiers ein unverzichtbares Instrument für die Organisation von Kursen zur Hand, in erster Linie für seine eigenen Berufsverbände, deren Sekretariate es führt, aber auch für andere

Einheiten, die Kurse für die Mitarbeitenden ihrer Branche durchführen möchten. Derzeit laufen Gespräche mit Berufsverbänden, die mit unserem Dienstleistungszentrum noch nicht zusammenarbeiten, um sowohl unser Kursangebot als auch die modernen Räumlichkeiten unseres Ausbildungszentrums zu nutzen.

Angesichts dieses Erfolgs und nach nicht einmal einem Jahr Betrieb sind bereits Diskussionen über die Weiterentwicklung und möglicherweise eine Vergrösserung unseres Ausbildungszentrums im Gange.

Arbeitgeberpolitik.

Lohnverhandlungen 2021.

Anlässlich der Lohnverhandlungen 2021 lag die Teuerung im November im Vorjahresvergleich im positiven Bereich.

Keiner der Berufsverbände des Bureau des Métiers war 2021 von einer Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrags betroffen. Einige Gesamtarbeitsverträge jedoch wie jene von Metaltec Valais/Wallis, EIT.valais und JardinSuisse Valais müssen in der ersten Jahreshälfte 2023 erneuert werden. Dazu sind bereits Gespräche im Gange, um einen vertragslosen Zustand zu verhindern.

Nur bei JardinSuisse Valais, beim Walliser Verband für Linoleum und Spezialbodenbeläge (AVELESS), dem Walliser Verband der Schreinereien, Möbelschreinereien, Zimmereien, Sägereien und Glasereien (AVEMECS/WVSMZS), der tec-bat (Walliser Verband für Gebäudetechnik), dem Walliser Maler- und Gipsermeisterverband (WMGV) sowie dem Verband der Reinigungsunternehmen des Kantons Wallis (WVRU) fanden Lohnverhandlungen statt. Der Walliser Verband für das Elektrogewerbe (EIT.valais) und Metaltec Valais/Wallis hatten bereits Übereinkommen für mehrere Jahre ausgehandelt, somit

waren keine Treffen mit den Gewerkschaften nötig. Die Arbeitgebervertreter der Walliser Gesamtarbeitsverträge haben sich Ende Sommer erneut getroffen, um eine Strategie

zu besprechen, selbst wenn nicht alle Berufsverbände des Bureau des Métiers von den Erneuerungen oder Verhandlungen betroffen waren.

Löhne 2022.

JardinSuisse Valais

Nach zwei Jahren ohne gesamtarbeitsvertragliche Erhöhungen haben sich die Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertreter auf eine Erhöhung der Reallöhne (nicht Mindestlöhne) von 25 Rappen pro Stunde oder Fr. 50.- pro Monat über zwei Jahre, also 2020 bis 2022 geeinigt. Bei den Mindestlöhnen hingegen wurde keine Einigung erzielt.

WVRU

Die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrags ging ohne Änderungen über die Bühne. Die Lohnskala 2021 wurde ebenfalls

unverändert für das Jahr 2022 übernommen.

WVSMZS, AVELESS und WMGV

Die Mindest- und die Reallöhne blieben für 2021 gleich wie 2020.

tec-bat

Zwischen den Sozialpartnern konnte hinsichtlich der Löhne 2022 kein Abkommen erzielt werden. Es gab also keine Erhöhung der Real- und Mindestlöhne.



Abstimmungen 2021/2022

Im zweiten Halbjahr 2021 und im ersten Halbjahr 2022 durfte das Walliser Stimvolk über die kantonale Initiative „Für ein Wallis ohne Grossraubtiere“ und mehrere eidgenössische Vorlagen abstimmen:

- Volksinitiative vom 15.09.2017 „Ja zum Verhüllungsverbot“
- Volksinitiative vom 18.01.2018 „Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz“
- Volksinitiative vom 2.04.2019 „Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern“
- Änderung vom 18.12.2020 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Ehe für alle)
- Volksinitiative vom 7.11.2017 „Für eine starke Pflege“ (Pflegeinitiative)
- Volksinitiative vom 26.8.2019 „Bestimmung der Bundesrichterinnen und Bundesrichter im Losverfahren“ (Justiz-Initiative)
- Änderung vom 19.03.2021 des Bundesgesetzes über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz) (Härtefälle, Arbeitslosenversicherung, familienergänzende Kinderbetreuung, Kulturschaffende, Veranstaltungen)
- Volksinitiative vom 18.03.2019 „Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot - Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt“
- Volksinitiative vom 12.09.2019 „Ja zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Tabakwerbung“ (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)

- Änderung vom 18.06.2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)
 - Bundesgesetz vom 18.06.2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien
 - Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)
 - Änderung des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)
 - Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)
- Da diese Vorlagen die Unternehmen des Bureau des Métiers nicht direkt betreffen, hat sich letzteres politisch nicht positioniert.

Kantonales Energiegesetz und Klimagesetz.

Das Bureau des Métiers hat jedoch mittels bauenwallis aktiv an den letzten Vernehmlassungen zum Energiegesetz und dem Klimagesetz teilgenommen, die im Zusammenhang mit der gesamten Thematik der Energiewende von grosser Bedeutung

sind. Es hat insbesondere gefordert, dass die Wirtschaft - und vor allem die Bauwirtschaft - stärker miteinbezogen und beteiligt wird, da diese beiden neuen Gesetze für unsere Branche von grosser Bedeutung sind.

Die paritätischen Berufskommissionen.

Das Bureau des Métiers verwaltet acht paritätische Berufskommissionen, die zehn Berufe des Bauhandwerks abdecken. Dieses Jahr haben die Sozialpartner eine neue paritätische Kommission geschaffen, nämlich jene für die Kaminfeger im Kanton Wallis.

Die paritätischen Berufskommissionen (PBK) sind die Organe zur Kontrolle der Einhaltung der verschiedenen Gesamtarbeitsverträge (GAV), welche von den Sozialpartnern verhandelt werden. Sobald die Parteien die Notwendigkeit eines GAV nachweisen können, wird dieser durch den Bundesrat oder den Staatsrat, je nach geografischem Geltungsbereich des GAV, für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Berufsstands für allgemein verbindlich erklärt. Die Vertragsparteien selbst vertrauen der PBK die Ausführung der Kontrollen an.

Die Aufgabe der PBK besteht hauptsächlich darin, Kontrollen auf den Baustellen und in den Unternehmen durchzuführen. Dazu können die PBK Nachweise für die Einhaltung der GAV-Bestimmungen einfordern und von den Arbeitgebern die Bereitstellung der Lohnabrechnungen verlangen. Sollte ein Unternehmen gegen den GAV verstossen, wird eine Abrechnung der Lohnfehlbeträge erstellt und eine Konventionalstrafe verhängt.

Die Kontrollen in den Walliser Unternehmen haben gezeigt, dass die festgestellten Verstösse meist auf mangelnde Kenntnis

des GAV zurückzuführen sind. Die Verfehlungen betreffen die Kalkulation des Lohns ohne Berücksichtigung der Ferien, der Feiertage und des 13. Monatslohns. Zudem werden Überstunden irrtümlicherweise häufig ohne den vertraglich geregelten Überstundenzuschlag entrichtet.

Bei Kontrollen ausländischer Unternehmen, die Personal ins Wallis entsenden, wurde des Öfteren unlauterer Wettbewerb in Form der Lohnunterbietung festgestellt. Die PBK bearbeiten eine Vielzahl von Fällen und sorgen dafür, dass ausländische Unternehmen die aus internationalen Lohnvergleichen resultierenden Lohnzuschläge, den Richtlinien des SECO zur Gewährleistung eines gesunden Wettbewerbs entsprechend, entrichten. Im Allgemeinen bezahlen die Unternehmen die geschuldeten Beträge. Sollte dies nicht der Fall sein, spricht die Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse des Kantons Wallis Sanktionen aus, die bis hin zu einem schweizweiten Arbeitsverbot führen können.

Der Kampf gegen unlauteren Wettbewerb ist ein permanentes Ziel der paritätischen Berufskommissionen. Sie haben folglich einstimmig eine neue Rechtsgrundlage begrüsst, welche die Einführung eines elektronischen Berufsausweises (e-badge) ermöglichen sollte. Darüber hinaus haben sie sogar beschlossen, sich aktiv an diesem Projekt zu beteiligen.

Einhaltung des GAV 2021 153 Fälle

Überwiesene Lohnfehlbeträge	457'147.-
Eingenommene Konventionalstrafen	71'136.-
Eingenommene Verwaltungskosten	18'800.-

→ 74 Dossiers ohne Verstoss bearbeitet

Schwarz- und Samstagsarbeit 2021 460 Fälle

Eingenommene Konventionalstrafen	409'985.-
Eingenommene Verwaltungskosten	74'027.-

→ 169 Dossiers ohne Verstoss bearbeitet

Entsandte Arbeitnehmer 2021 250 Fälle

Überwiesene Lohnfehlbeträge	168'399.-
Eingenommene Konventionalstrafen	104'091.-
Eingenommene Verwaltungskosten	17'100.-

→ 267 Dossiers ohne Verstoss bearbeitet

e-badge: endlich eine Rechtsgrundlage für einen Berufsausweis

Der Walliser Grosse Rat hat die Möglichkeit zur Erkennung der Systeme der Badges in die kantonale Gesetzgebung (AGEnts-GBGSA) aufgenommen. Am 10. Dezember 2021 schliesslich, hat der Kanton Wallis das Projekt e-badge lanciert. In Form einer Partnerschaft öffentlicher und privater Akteure zwischen dem Kanton, den Patrons und den Gewerkschaften ist der e-badge ein Projekt mit zwei Zielen: einerseits die Arbeitnehmenden zu beschützen und andererseits gegen die Wettbewerbsverzerrung durch Lohndumping und soziale Benachteiligung zu kämpfen. Diese Partnerschaft, bei der wir auf den Staat Wallis zählen können, hat zudem den Vorteil, dass ein einheitlicher Badge hoffentlich von mehr Akteuren anerkannt wird. Der Badge wird für alle, die Zugang zum öffentlichen Beschaffungswesen möchten, zu einem offiziellen und

unumgänglichen Werkzeug werden.

Das Prinzip ist einfach: Jeder Arbeitnehmende erhält eine Karte mit Chip und QR-Code, mittels denen die Arbeitskontrolleure mit Hilfe eines Smartphones überprüfen können, ob der Arbeitnehmende korrekt bei den Sozialkassen gemeldet ist und ob die Arbeitsbedingungen seiner Tätigkeitsbranche eingehalten werden.

Dabei sollte nicht untergehen, dass hinter dieser vermeintlichen Einfachheit ein riesiger Organisations- und Verwaltungsaufwand steckt. Die PBK haben den VVBK für dieses Projekt zu ihrem Vertreter beim Staat ernannt. Wir werden sicher Gelegenheit haben, dieses Thema nächstes Jahr in unserem Bericht zu erwähnen.

		2018		2019		2020		2021		2022
		01-06	07-12	01-06	07-12	01-06	07-12	01-06	07-12	01-06
Unterwallis										
Spontankontrollen	Baustellen	88	96	97	128	91	140	122	122	84
	Anwesende	205	248	229	316	215	403	280	306	225
Kontrollen nach Anzeigen	unbesetzte Baustellen	9	16	12	14	11	18	18	29	23
	besetzte Baustellen	9	13	8	11	6	10	12	6	8
	Anzahl Personen	33	39	26	32	16	22	26	22	23
Mängelfeststellungen SUVA		1	----	----	----	----	----	----	----	----
Mittelwallis										
Spontankontrollen	Baustellen	42	66	57	72	53	58	44	57	34
	Anwesende	79	157	142	156	105	116	102	133	73
Kontrollen nach Anzeigen	unbesetzte Baustellen	11	21	17	9	6	14	8	15	20
	besetzte Baustellen	11	10	4	8	7	8	8	10	5
	Anzahl Personen	30	32	8	16	20	16	25	26	13
Mängelfeststellungen SUVA		----	----	----	----	----	1	----	----	----
Oberwallis										
Spontankontrollen	Baustellen	23	39	32	51	41	34	29	17	22
	Anwesende	78	123	71	135	101	137	70	70	168
Kontrollen nach Anzeigen	unbesetzte Baustellen	2	10	5	21	12	17	4	21	14
	besetzte Baustellen	3	6	1	9	6	5	3	4	4
	Anzahl Personen	6	25	8	29	14	23	10	313*	24
Mängelfeststellungen SUVA		----	----	----	----	----	----	----	----	----

* davon betreffen 244 Kontrollen die Baustelle der Lonza AG.

IF CONSOMME LOCAL
ET VOUS?



tec bat

RESPECTER LES DROITS DE CHACUN
ET FAIRE PROGRESSER LE FUTUR

tec bat



Mitgliederverbände des Bureau des Métiers.

Gründungsmitglieder

WVSMZS

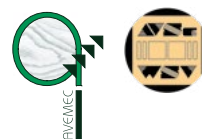
Walliser Verband der Schreinereien,
Möbelschreinereien, Zimmereien,
Sägereien und Glasereien

Präsident

Maxime
Métrailler

Sekretär/in

Lucien
Christe



EIT.valais

Walliser Verband
der Elektro-Installationsfirmen

Thierry
Salamin

Yvonne
Felley



Metaltec Valais/Wallis

Philippe
Bruttin

Yvonne
Felley



tec-bat

Patrice
Cordonier

Amalia
Massy



WMGV

Walliser Maler- und
Gipsermeisterverband

Florian
Lovey

Amalia
Massy



Kollektivmitglieder

AVDI

Walliser Innendekorateuren Verband

Präsident/in

Xavier
Nanchen

Sekretär/in

Samanta
Gallicchio



JardinSuisse Valais

Walliser Verband
der Landschaftsgärtner

Stéphane
Lattion

Lucien
Christe



VWKB

Verband Walliser Kies-
und Betonindustrie

Luis
Ricardo

Samanta
Gallicchio



WKV

Walliser Kaminbauer Verband

Jérôme
Gaillard

Samanta
Gallicchio



WVRU

Walliser Verband
der Reinigungsunternehmen

Roger
Bonvin

Samanta
Gallicchio





tec=bat
Centre de formation

MINISTRE
DE L'ÉCONOMIE
ET DES
PÉTITES ET MOYENNES
ENTREPRISES

COMMERCE LOCAL
ET GAST

Interview.

Walliser Verband der Schreinereien, Möbelschreinereien, Zimmereien, Sägereien und Glasereien (WVSMZS).

Herr Beney, Sie waren kurzfristig Präsident des Walliser Sägereiverbands (WSV), bevor dieser mit der Association Valaisanne des entreprises de menuiserie, ébénisterie, charpente, vitrerie et fabriques de meuble (AVEMEC) fusionierte. Können Sie uns den Grund für diese Fusion erläutern und welche Vorteile der WSV darin fand?

Der Walliser Sägereiverband umfasst rund zehn im Kanton gut etablierte, solide Unternehmen. Dennoch war es logisch sämtliche Holzberufe in einem Verband innerhalb des Bureau des Métiers zu vereinigen, um eine stärkere Organisation zu erhalten und um gelassener in die Zukunft blicken zu können.

Als ich den Vorsitz übernahm, waren die Vorbereitungen zur Fusion bereits seit zwei Jahren im Gange und ich wusste, dass meine Präsidentschaft von kurzer Dauer sein würde.

Jetzt sind Sie Vizepräsident des WVSMZS und Mitglied des Verwaltungsrats des Bureau des Métiers. Wie sehen Sie die Rolle des Bureau des Métiers heute und welche Erwartungen haben Sie?

Für mich umfasst die Rolle des Bureau des Métiers die Interessenvertretung und -verteidigung der Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden sowie die bestmögliche Verwaltung der sozialen Errungenschaften. Was meine persönlichen Erwartungen anbelangt, so bin ich in erster Linie hier, um zu lernen.

Welchen Herausforderungen steht die Holzbranche, zu deren ersten Kettengliedern Sie gehören, gegenüber?

Die Walliser Sägereien sollten die lokale Nachfrage nach Holz immer erfüllen können; zugleich sollten sie fortfahren, den Rohstoff, den die Wälder unseres Kantons liefern, zu verarbeiten.



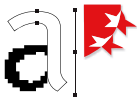



Welche prioritären Aufgaben warten Ihrer Meinung nach noch auf Sie?

Die Walliser Sägereien müssen sich weiterentwickeln, um die Nachfrage der Märkte bestmöglich beantworten zu können. Zudem muss der Aufschwung der gesamten Holzbranche dank der Zusammenarbeit mit all ihren Partnern bei Holzbauprojekten weiter in die Zukunft getragen werden.



Lionel Beney
Vizepräsident des WVSMZS

Mandate des Bureau des Métiers.

Mandate	Präsident	Sekretär/in	
AFBAT		Amalia Massy	
AFOTEC		Yvonne Felley	
AVELESS Walliser Verband der Unternehmungen für Linoleum und Spezialbodenbeläge	Richard Neuwerth	Samanta Gallicchio	
AVsC Association valaisanne des concierges	Nicolas Vouilloz	Bruno Ruppen	
GVC Groupement valaisan des charpentiers	Jérémie Fusay	Lucien Christe	
GVME Groupement valaisan des menuisiers-ébénistes	Martial Solioz	Lucien Christe	
GVRP Vereinigung der Werbetechniker	Lionel Bourdin	Amalia Massy	
GVV Groupement valaisan des vitriers	Thierry Savioz	Lucien Christe	
IGKG-WALLIS Interessengemeinschaft für die kaufmännische Grundbildung des Kantons Wallis	François Gessler	Bruno Ruppen	
IGS-VS Arbeitgeberverband der Walliser Ingenieur-Geometer	Alexandre Blanc	Samanta Gallicchio	
KBBF Kantonaler Berufsbildungsfonds	Stève Delasoie	David Valterio	
KWBF Kantonaler Weiterbildungsfonds	Nicolas Chablais	David Valterio	

Mandate	Präsident	Sekretär/in	
metall+du Region Westschweiz		Nadine La Sala	
Metaltec Romandie	Alain Romang	David Valterio	
PBK Paritätische Berufskommission des Kantons Wallis		Déborah Héritier	
• des Walliser Ausbaugewerbes (Holz + Maler + Bodenleger)	Serge Aymon		
• der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle	Paul Bovier		
• der Walliser Metallbauunternehmen	Philippe Bruttin		
• für das Elektrogewerbe	Thierry Salamin		
• der Landschaftsgärtner	Stéphane Lattion		
• der Reinigungsunternehmen	Sandra Previti		
PROFIN Verband der kantonalen Berufsbildungsfonds/kantonalen Stiftungen zugunsten der Berufsbildung	Joël Gaillard	David Valterio	
SEREC Sàrl Service aux régions et aux communes	Étienne Mounir	Nadine La Sala	
SwissSkills Westschweiz		David Valterio	
VVBK Verein zur Verstärkung der Baustellenkontrollen	Jeanny Morard	Louis-Frédéric Rey	
Walliser Verein für die Promotion der Industrieberufe	Bernard Dayer und Loïc Viret	Yvonne Felley	
WKMV Walliser Kaminfeger Meister Verband	Hervé Magnin	Samanta Gallicchio	
WVCI Walliser Verband der Chemischen Pharmazeutischen Industrie	Cédric Cossy	Yvonne Felley	



Interview.

Kantonaler Berufsbildungsfonds.

Herr Delasoie, Sie sind bereits seit einem knappen Jahr neuer Präsident des KBBF. Was macht der Kantonale Berufsbildungsfonds heute und welche Leistungen bietet er den Ausbildungsbetrieben im Einzelnen?

Wie Sie wissen, besteht der kantonale Berufsbildungsfonds seit 2006. Anfangs begnügte er sich damit, die überbetrieblichen Kurse rückzuerstatten. Heute jedoch bietet er zahlreiche weitere Leistungen: die Finanzierung eines Teils der Ausstattung der Lehrwerkstätten des Kantons, die Subventionierung der Berufs- und Ausbildungsmesse, die Stände der dort anwesenden Berufsverbände, die Kurse für Berufsbildner, die Gebühren der Lehrabschlussprüfungen, die Aktionen zur Berufsförderung oder die verschiedenen Unterstützungen im Zusammenhang mit den SwissSkills (Wettbewerb, Kandidaten).

Er bietet auch Hilfe bei Einzelaktionen. Wie in diesem Jahr, in dem die Your Challenge abgesagt wurde, werden die Fahrtkosten der Jugendlichen aus der 11OS, die am 9. September zu den SwissSkills fahren, vom kantonalen Berufsbildungsfonds übernommen.

Der KBBF ist nicht zuletzt auch sehr aktiv im Hinblick auf neue Technologien, denn er hat zwei Plattformen finanziert, die einerseits die Kursleitung mittels BBK (Berufsbildnerkursen) vereinfachen und andererseits die Berufsförderung mittels der Plattform „E-Challenge“ unterstützen. Weiter wird auch die Verbindung zu den SwissSkills verstärkt, denn diese sind ein interessantes Werkzeug zur Berufsförderung, das unsere Jugendlichen direkt anspricht. Der KBBF hat sich also bemüht seine Leistungen den aktuellen Entwicklungen, innerhalb der verfügbaren Mittel, anzupassen.

Die verstärkte Unterstützungstätigkeit erfordert finanzielle Mittel. Das derzeit geltende Gesetz legt einen Höchstbeitrag von 1% fest. Erlaubt dieser Beitrag dem KBBF all seine Aufgaben zu erfüllen, oder sollte man davon ausgehen, dass der KBBF aufgrund fehlender Mittel seine Tätigkeiten über kurz oder lang reduzieren muss?

Der KBBF konnte in den vergangenen Jahren eine Reserve aufbauen, die ihm die Möglichkeit gab, bestimmte Elemente vorzusehen: Erhöhung der Kurstage der überbetrieblichen Kurse, Anstieg der

Kosten pro Tag/Lernender, Digitalisierung der Ausbildungen, Zunahme der Leistungsnutzung usw.

All das ist jedoch zugleich eine gute Sache, denn es zeigt, dass der KBBF die Erwartungen der Ausbildungsbetriebe und der Berufsverbände erfüllt. Diese Nützlichkeit zeigt sich auch darin, dass der Walliser Baumeisterverband (WBV) ab 2022 dem KBBF beitreten möchte.

Der KBBF ist heute Opfer des eigenen Erfolgs und muss sein Tempo anpassen – entweder indem er so fortfährt wie bisher, mitsamt einer Beitragserhöhung oder indem er die Leistungen senkt.

Die Verwaltungskommission neigt eher zur ersten Lösung, denn die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe sollte nicht zurückgehen, ganz im Gegenteil. Umso mehr wenn man die Schwierigkeiten aufgrund der Pandemie bedenkt oder den Fachkräftemangel, der die wirtschaftliche Fortentwicklung unseres Kantons gefährdet.

Auch in den Medien hallt es wider wie schwierig es sei, Nachwuchs in allen Branchen zu finden; dies gilt insbesondere für die duale Ausbildung. Welche Lösungen sollten Ihrer Meinung nach vom KBBF unterstützt werden und wie sollte man diese Herausforderung anpacken?

Wie Sie zuvor schon diesen Zeilen entnehmen konnten, arbeitet der KBBF bereits intensiv daran, den Trend zu umzukehren. Meiner Meinung nach, sollten sich auch die Berufsverbände und der Kanton dafür einsetzen. Zum Glück empfinde ich die Zusammenarbeit unter allen Akteuren als sehr fruchtbar.

Wir müssen ebenfalls unsere Kurse den Erwartungen der Ausbildungsbetriebe anpassen. Dies geschieht bereits beim Ausbildungssystem dual-mixte, das in der Restaurations- oder Metallbaubranche angewandt wird und sowohl ein kantonales als auch ein interkantonales Modell nutzt.

Ich denke, dass der Anstoss im Prinzip von Seiten der Berufsverbände kommen sollte; der KBBF wird dann sehen, ob er eine solche Vorgehensweise unterstützen kann oder nicht.



Steve Delasoie
Präsident des KBBF



Aus- und Weiterbildung.

Grundbildung.

Im Bereich der beruflichen Grundbildung (inklusive IGKG-Wallis) unterstützt das Bureau des Métiers auf administrativer Ebene insgesamt neun Kurskommissionen, wobei jede einzelne Kommission unterschiedliche Aufgaben übernimmt. Einige Kommissionen bieten eine umfassende berufliche Grundbildung an, andere wiederum wirken nur unterstützend, da der Kanton die Organisation der überbetrieblichen Kurse wahrnimmt. Alle engagieren sich jedoch für die Nachwuchsförderung ihrer jeweiligen Berufe.

Im Wallis entscheiden sich ungefähr zwei Drittel der Jugendlichen für eine Berufslehre mit Abschluss eines EFZ oder EBA. Somit ist die berufliche Grundbildung das gängigste Ausbildungsmodell. Und dennoch bekunden die Berufe des Ausbaugewerbes Mühe, Jugendliche für sich zu gewinnen. Die zehn meistgewählten Berufe der beruflichen Grundbildung 2021 decken fast 50% der neu abgeschlossenen Lehrverhältnisse ab. Im Ausbaugewerbe sind einzig die Elektro-Installateure schüchtern unter den Top 10 vertreten. Angesichts der ungünstigen Bevölkerungsentwicklung finden die Unternehmen, die Lernende einstellen möchten, schlichtweg keine. Dieses Problem ist nun bereits einige Jahre bekannt, wobei Verbände und Unternehmen ihr Möglichstes geben, um ihre Tätigkeitsbereiche ansprechender zu gestalten.

Laut der Agenda für die nachhaltige Entwicklung des Kantons Wallis im Rahmen der Energiestrategie 2030 verbraucht der Immobilienbestand rund 50% der gehandelten Energie, und die Gebäudesanierung gilt als die grosse Herausforderung der Energiewende. Mit der aktuellen Sanierungsquote liesse sich der Immobilienbestand binnen eines Jahrhunderts renovieren. Diese Quote gilt es drastisch zu erhöhen, um die Ziele der Energiepolitik zu erreichen. Den Berufen mit Bezug zur Gebäudeenergie eröffnet sich somit ein gewaltiges Potenzial.

Laut einer Studie der HES-SO Wallis wird der Bedarf an Arbeitskräften im Energiesektor schweizweit auf rund 300'000 Personen geschätzt. Somit ist es nur logisch, dass dieser Fachkräftemangel die Energiewende ausbremst. Bleibt also zu hoffen, dass die umweltaffineren Jugendlichen von heute in diesen innovativen Berufen in naher Zukunft einen Weg finden, ihre Werte auszudrücken und damit ihren Beitrag zur Sanierung – sowohl des Immobilienbestands als auch der Moral – leisten können.

Daher gilt es also weiterhin die Werbetrommel für unsere Berufe zu rühren, um qualifizierte Fachleute auszubilden und so die Nachfrage der kommenden Jahre bedienen zu können. Ohne sie dürfte es nämlich schwierig werden, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Entwicklung der Zahl der Lernenden 2013–2021

- Lernende im Walliser Bauhandwerk (*ausser der kaufm. Branche)
- Kaufmännische (Branche D&A)
- Total beim Bureau des Métiers

	Gebäudetechnik	Gipserei, Malerei	Landschaftsgärtnerei	Elektrogewerbe	Innenausstattung	Metallbau, Rohrleitungsbau	Holzindustrie	Reinigung	Fachmann Betriebsunterhalt	Lernende im Bauhandwerk*	Kaufm. Branche	Total Lernende beim Bureau des Métiers	Total Lernende im Wallis
15/16 ▶	340	155	100	431	7	219	479	5		1'685	1'349	3'034	9'269
16/17 ▶	276	164	101	200	6	174	462	9		1'338	1'325	2'663	9'285
17/18 ▶	356	154	89	436	6	215	400	5		1'661	1'338	2'999	9'217
18/19 ▶	325	149	83	467	7	149	430	5	38	1'653	1'306	2'959	9'105
19/20 ▶	302	143	78	409	5	149	465	6	50	1'607	1'263	2'870	9'049
20/21 ▶	264	129	84	420	2	118	431	4	73	1'525	1'109	2'634	8'432
21/22 ▶	315	155	101	461	2	121	389	7	112	1'663	1'143	2'806	8'868
	18,9%	9,3%	6,1%	27,7%	0,1%	7,3%	23,4%	0,4%	6,7%	18,8%	12,9%	31,6%	
	In % der Anzahl von Lernenden in Handwerksberufen									In % der Anzahl von Lernenden im Wallis			

Berufsförderung.

Unser Arbeitgeberzentrum umfasst rund 30 Berufsverbände, die jeweils zahlreiche eigene Berufsförderungsmassnahmen durchführen.

Im zweiten Halbjahr 2021 konnten wir allmählich zur Normalität zurückkehren. Folgende Veranstaltungen wurden während des Jahres 2021/2022 durchgeführt:

Berufsbildungskommission / Nachwuchs für bauenwallis

bauenwallis hat eine Berufsbildungskommission ins Leben gerufen, um mit allen Akteuren der Baubranche

zu gemeinsamen Themen Projekte aufzugleisen und sich darüber austauschen zu können.

Berufs- und Ausbildungsmesse 2022

Eigentlich deutete alles darauf hin, dass die Berufs- und Ausbildungsmesse wieder stattfinden könnte, doch wenige Wochen vor der Eröffnung wurde

beschlossen, sie wegen der etwas komplizierten gesundheitlichen Lage auf Anfang 2023 zu verschieben.

EPO

Nachdem die Epo 2020 wegen der Gesundheitskrise abgesagt werden musste, konnte die Ausgabe 2021 stattfinden. Zwei Tage lang haben rund zwanzig Sittener Unternehmen ihre Türen für die Orientierungsschulen, die berufsvorbereitenden Einrichtungen und das SAH Wallis geöffnet. Insgesamt haben 304 Orientierungsschüler die Unternehmen besucht. Auch den Schülern der EPP und den Bewohnern des Arbeiterhilfswerks Wallis wurde hier Gelegenheit geboten, diese Firmen zu entdecken. Sie vertraten verschiedene Branchen, insbesondere das Baugewerbe, die Industrie, die Gastronomieberufe, die Lebensmittelbranche, den Gesundheitssektor, die Energie- oder auch die Dienstleistungsbranche.

Zukunft auch auf andere Städte im Kanton ausgedehnt wird. Dieses Projekt wurde jedoch aufgrund der Pandemie ein wenig aufgeschoben.

Wir bedauern aber, dass nicht mehr Mitgliedsunternehmen des Bureau des Métiers daran teilgenommen haben.

Nun zu einem neuen Projekt: Die Rallye der Unternehmen, in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Berufs- und Studienberatung, wurde in einigen Gemeinden gestartet und wird noch auf weitere Orte ausgeweitet werden. Die Idee dahinter ist, den Schülern der 10 OS die Möglichkeit zu bieten, Unternehmen und Berufe in ihrer Stadt/Gemeinde zu entdecken.

Diese dritte Ausgabe fand in der Walliser Hauptstadt statt und es ist nicht ausgeschlossen, dass sie in

SwissSkills 2022

Die zweite Ausgabe der zentralisierten SwissSkills in Bern wird vom 7. bis 11. September stattfinden. Mit der Ernennung von kantonalen Vertretern wurde auf Westschweizer Ebene eine neue Struktur eingerichtet. Dank der gemeinsamen Arbeit dieser Vertreter und des Zentralsekretariats stieg die Anzahl Teilnehmender in der Westschweiz um über 20% auf über 200 Jugendliche für diese Ausgabe. Die Zahl der Walliser Wettkämpfenden stieg von 19 im Jahr 2018 auf 29 im Jahr 2022.

Es wurde ebenfalls grosse Arbeit geleistet, um eine grössere Anzahl Schüler zu den SwissSkills zu bringen. Dabei wurde das Wallis in den Vordergrund gerückt, da die Berufs- und Ausbildungsmesse leider abgesagt werden musste. Auf nationaler Ebene befindet sich das Wallis in der im Juni erhobenen Statistik auf dem 6. Platz; konkret bedeutet dies 3'500 jugendliche Besucher, deren Mehrzahl den Transport vom KBBF erstattet bekam.



Kantonaler Berufsbildungsfonds

Der kantonale Berufsbildungsfonds (KBBF) besteht seit 2006. Er soll die Lehrbetriebe bei den in Zusammenhang mit den überbetrieblichen Kursen anfallenden Kosten unterstützen.

Heute ist er jedoch - obwohl Erfolg im Grunde gut ist - ein Opfer ebenjenes eigenen Erfolgs, da er erneut sein Geschäftsjahr (2021) mit einem Defizit abschliesst.

Ein sehr erfreuliches Ereignis, das den Nutzen dieses Fonds hervorhebt, ist

der Beitrittsbeschluss des Walliser Baumeisterverbands (WBV), der nicht zum KBBF beiträgt, sich aber ab 2022 dem kantonalen Fonds anschliessen wird.

Trotz dieser zusätzlichen Einnahmen, hat sich die Verwaltungskommission des KBBF über eine gewisse Anzahl an Themen gebeugt, um den Fortbestand dieser Einrichtung, die für die Finanzierung der Walliser Berufsbildung unerlässlich geworden ist, zu gewährleisten. Weitere Einzelheiten finden Sie unter: fcfp-kbbf.ch.

Berufliche Weiterbildung.

Da sich die gesundheitliche Lage seit 2020 gebessert hat, stieg die Beteiligung an den Weiterbildungskursen im Schuljahr 2021/2022 deutlich an. Es handelt sich um insgesamt 723 Teilnehmende im Schuljahr 2021/2022, gegenüber 537 im Jahr 2020/2021, d.h. eine Zunahme um 35% in allen Berufen zusammengezählt. Das Interesse unserer Unternehmen, ihre

Mitarbeitenden auszubilden, ist trotz der schwierigen durchlebten Zeiten, immer noch vorhanden; dies zur grossen Freude des Teams Weiterbildung des Bureau des Métiers, sowie der Weiterbildungskommissionen. Diese legen grossen Wert auf abwechslungsreiche Kurse, weshalb jedes Mitglied aufgerufen ist, neue Themen vorzuschlagen und so die Angebotspalette zu erweitern.

Weiterbildungskurse 2020-2022

- Kurse
- Teilnehmer

	20-21	21-22	Variation	20-21	21-22	Variation
Holzindustrie	12	11	-1	107	110	3
Bodenleger	0	0	0	0	0	0
Gipserei, Malerei	1	8	7	9	70	61
Gebäudetechnik *	16	19	3	104	168	64
Landschaftsgärtnerei	5	6	1	38	55	17
Metallbau	16	14	-2	98	151	53
Elektrogewerbe	11	9	-2	136	142	6
Total	61	67	6	492	696	204
Bureau des Métiers	8	5	-3	45	27	-18
Total	69	72	3	537	723	186

Die Zahlen widerspiegeln die tatsächlich durchgeführten Kurse

* Die Weiterbildungskurse werden auch für suissetec Oberwallis organisiert



Website

Es wurde eine Website geschaffen, die sich nur mit Ausbildungsfragen befasst. Auf ihr befinden sich alle für die Grund- und Weiterbildung nützlichen Informationen.

Die verschiedenen Weiterbildungskursbroschüren können auf dieser Website abgerufen werden und man kann sich direkt für die Kurse anmelden.

Alle Informationen über die höhere Berufsbildung (Fachausweis, eidg. Diplom) befinden sich auf der Website.

Auch werden Kurse für die Arbeitgeber und die Informationsveranstaltungen, die während des ganzen Jahres abgehalten werden, präsentiert.

→ formationbm.ch

EINWEIHUNG DES AUSBILDUNGSZENTRUMS

Im September 2021 hatten wir die grosse Ehre, das erste Ausbildungszentrum des Bureau des Métiers zu eröffnen. Dieses Zentrum hat acht Räume, wovon einige modulierbar sind; sie sind alle komplett und optimal für den Unterricht ausgestattet. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, diese

Räume an externe Interessenten für Kurse, Konferenzen oder andere Veranstaltungen zu vermieten. Dieses neue Zentrum erforderte die Anstellung eines Verantwortlichen für Technik und Logistik, dem wir hiermit für seinen Professionalismus und seine Freundlichkeit danken.

Höhere Berufsbildung.

Seit ein paar Monaten hat sich dank der verbesserten gesundheitlichen Lage die Verwaltung der Berufsbildung wieder normalisiert. Die Teilnehmer können die Kurse in Anwesenheit ungehindert besuchen. Dies wird auch von den Kursleitern und den Mitarbeitern der höheren Berufsbildung im Bureau

des Métiers hoch geschätzt. Wir werden dennoch weiterhin Kurse auf Distanz anbieten, denn es gibt Personen, die den Anwesenheitsunterricht nicht verfolgen können und trotzdem teilnehmen möchten – wobei die Bedingung ist, dass der Kursleiter damit einverstanden ist.

Neue Ausbildungsgänge.

Die höhere Fachausbildung zum Baustellenleiter läuft mit 36 Walliser Kandidaten gut weiter. Dabei waren die Anfänge alles andere als Selbstläufer, denn wir mussten sie mit dem Ausbildungszentrum Perform in Yverdon und dem CVPC in Sitten koordinieren. Wir konnten uns jedoch rasch einarbeiten und stellen erfreut fest, dass sich die Verwaltung im Allgemeinen verbessert hat. Für die Kursperiode 2024 sind einige Änderungen vorgesehen, darunter insbesondere der Rückzug des CVPC aus der Verwaltung dieser Ausbildung.

Der Ausbildungsgang zum Fachausweis Instandhaltungsfachmann/-frau hat im September 2021 mit 20 Kandidaten begonnen. Wir haben viel Freude an der Verwaltung dieser Ausbildung, die reibungslos

abläuft. Sie war ursprünglich im Zweijahresrhythmus geplant, doch wir haben dafür geworben und versuchen sie im September 2022 wieder aufzulegen. Im Mai dieses Jahres waren bereits drei Anmeldungen dafür eingetroffen. Die Angelegenheit wird im Auge behalten.

Angesichts des Erfolgs der Ausbildung zum didaktischen Modul für Coiffeure, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden von Coiffure Suisse Westschweiz beschlossen, eine Fachausweisausbildung zu organisieren. Leider mussten wir davon absehen und die Vereinbarung mit Coiffure Suisse auflösen, da es zu viele Meinungsverschiedenheiten zur Funktionsweise dieses Projektes gab. Dies trotz des grossen Einsatzes und des Interesses, das unsere Werbung bei den Coiffeursalons geweckt hatte.

Kurse für Arbeitgeber.

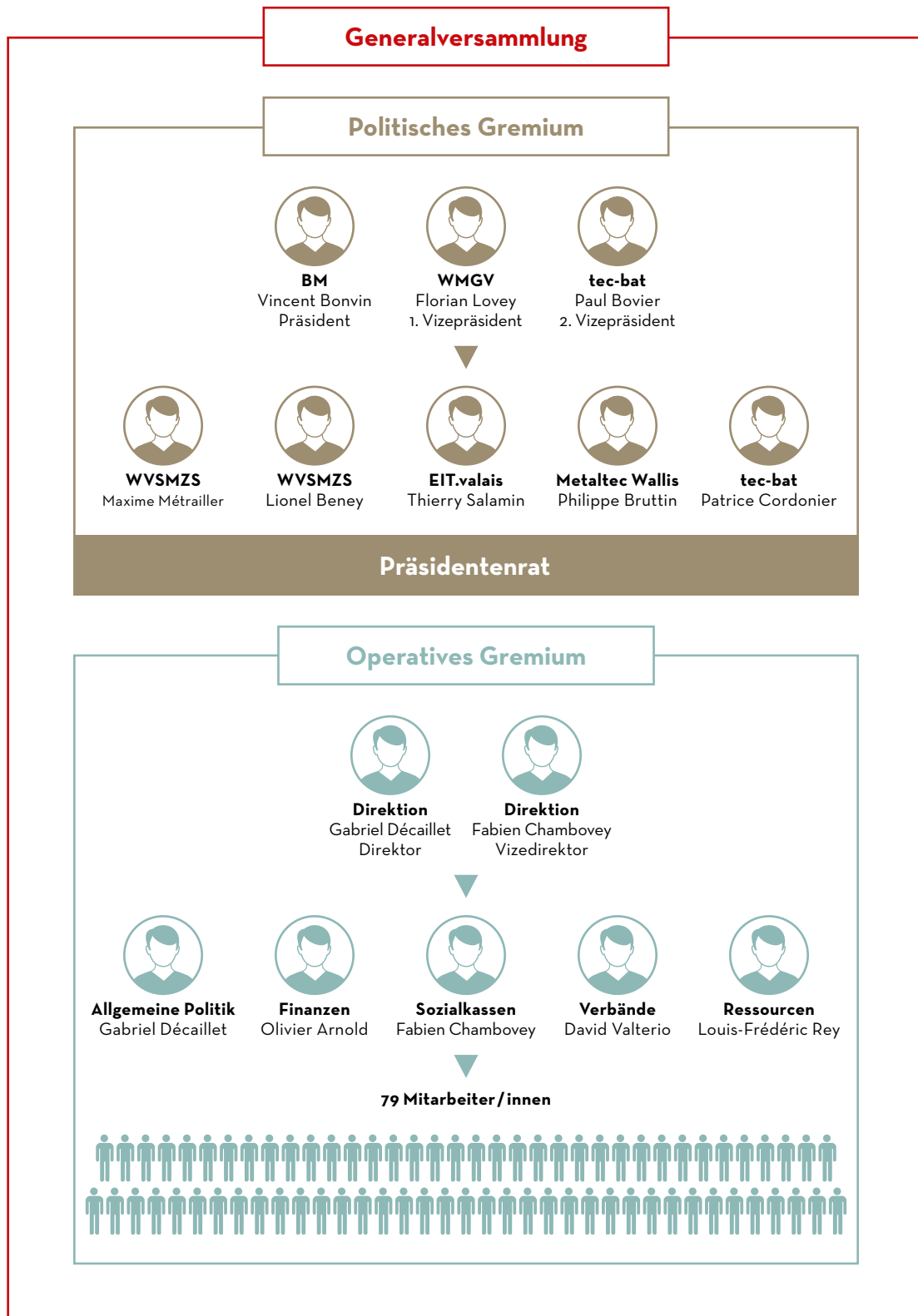
Die Ausbildungen, die sich an Patrons richten, waren 2021 ebenso erfolgreich wie schon im Jahr zuvor. Es fanden verschiedene Seminare in Form von Workshops statt; folgende Themen wurden behandelt:

- Beurteilung von Mitarbeitenden
- Schlüsselpunkte der Anstellung neuer Mitarbeitender
- Umgang mit Änderungen im Unternehmen: Ursachen für Hindernisse
- Effektives Delegieren
- Guter Umgang mit Unternehmensrisiken

Diese Ausbildungsgänge stiessen mit über 40 teilnehmenden Patrons auf reges Interesse. Der abwechslungsreiche Austausch von Meinungen und Erfahrungen machte diese Kurse konstruktiv und interessant.

Diese Workshops und Arbeitsessen wurden 2022 mit neuen Themen wieder aufgelegt. Die Anmeldungen sind jederzeit möglich und es sind noch Plätze offen. Besuchen Sie regelmässig unsere Website und teilen Sie uns Ihre Ausbildungsideen mit.

Organigramm des Bureau des Métiers.



- **Generalversammlung**
- **Politisches Gremium**
 - Direktionsvorstand
 - Verwaltungsrat
 - Präsidentenrat
- **Operatives Gremium**
 - Direktion
 - Bereiche
 - Mitarbeiter/innen

Impressum

Text	Bureau des Métiers
Grafik	Shirlene Terrapon
Fotos	Linda Photography Sàrl Olivier Maire - Studio 54
Druck	Imprimerie Schmid S.A., Sitten

© 2022 Valais/Wallis Promotion

BUREAU
METIERS



Bureau des Métiers
Rue de la Dixence 20
1950 Sitten

info@bureaudesmetiers.ch
bureaudesmetiers.ch

